



TETTNANG



Jahresbericht 2022

*Stadt Tettnang
mit Ortschaften*

INHALT

*Titelbild: Blick auf drei Schlösser
Rückseite: Impressionen Bürgermeister Bruno Walter*

■ Menschen in Tettngang

Tettngang gratuliert

Paula Sauter feierte 100. Geburtstag	4
Uschi Arnold wurde 85 Jahre	4
80. Geburtstag von Rainer Höfele	4
CDU Tettngang feiert 75+1-jähriges	4
75 Jahre Hopfenpflanzerverband Tettngang	5
50 Jahre SC Bürgermoos	5

Tettngang erinnert sich

Tettnganger Elektronikgemeinde trauert um Heiner Bernhard	5
Abschied von Oberlöschmeister Hubert Rief	5
Karl Fink ist tot	6
Dieter Jung, Ehrevorsitzender von StadtseNIorenrat und TSV, im April verstorben	6
Trauer um Peter Sohn	6
„Ranken“-Wirtin Silke Seitz gestorben	6
Otmar Holz, Gründer der Philippinenhilfe, gestorben	6
Georg Dittus verstorben	7
Narrenmutter Helga Probst verstorben	7
Trauer um Stefan Kathan	7

■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle für Bürgerengagement	8
Spektakel in Topf und Beet	8
Mit Kräutern durchs Jahr	8
Integration	9
Ukraine-Krieg	9
Jugendhaus	9
Kinder- und Jugendbeteiligung	10
Spectrum Kultur	10
Musikschule	11
Ein Urgestein der Schulsozialarbeit geht in den (Vor-)Ruhestand	12
Stadtbücherei	12
Tourist Information Tettngang	13
Neues Schloss Tettngang	14
Stadtmarketing	14
Tettngang erleben e.V.	14
Stadtarchiv	15
Feuerwehr	15
StadtseNIorenrat	16
Das KiTT ist wieder da – als Kino und Kleinkunsthöhne	16
Elektronikmuseum	16
Jubiläumsprojekt der Bürgerstiftung Tettngang	17

Neues aus den Kirchengemeinden

St. Gallus Gemeinde Tettngang	17
Katholische Seelsorgeeinheit Argental	17
Martin-Luther-Gemeinde	18

Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Kita Schäferhof in Betrieb genommen	19
Wechsel in der Leitung des Kinderhauses	19
Kita Ramsbach – Umbauarbeiten	19
Kita Oberhof wird Acker-Kita	19
Little Bird – Anmeldeprogramm für die Kitaplatzvergabe	20
Ferienbetreuung Grundschulhinder	20
Hort der Schillerschule	21
Fachkräftemangel auch in den städtischen Kitas	21
Es gibt wieder Leben im Familientreff Tettngang	21
Spatzennest – ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns	21

Schulstadt Tettngang

Neuer Schulleiter am Montfort-Gymnasium	22
---	----

■ Kommunale Nachlese

Andrea Fuchs ist die neue Stadtbaumeisterin	22
Trauer um Marianne Eberle	22
Trauer um Michael Fröhle	23
Einweihung St. Anna-Quartier	23
Fahrradstraße auf der B467 alt	23
Der Sozial- und Integrationsbereich wurde zusammengeführt	23
50 Jahre Gemeindereform	24
Neuer Wohnraum für Tettngang	24
EEA – European Energy Award / energie- und klimapolitisches Leitbild / Rezertifizierung	24

■ Tettngangs Wirtschaft

50-jähriges Firmenjubiläum bei futronic	25
25 Jahre RC Reifen-Fachcenter in der Umlandstraße	25
25 Jahre Sanitär & Heizung Kästner	25
Goldene und silberne Meisterbriefe für Tettnganger Handwerksmeister ..	26
ifm – Auszeichnung, Jubiläum und Spenden	26
Layer-Großhandel spendet Videolaryngoskop	26
Reinhold Baumann und Ruther GbR erhalten Preise für Aromahopfen	26
Gütesiegel „TOP Lokalversorger 2022“ für Regionalwerk Bodensee	26

■ Statistisches

Tettngang in Zahlen	27
---------------------------	----

Liebe Tettningerinnen und Tettninger,

Im Frühjahr schien es nach zwei Coronajahren eine Hoffnung auf mehr Normalität zu geben. Unsere Tettninger Unternehmen hatten in großen Teilen die Krise ganz gut gemeistert. Unsere finanzielle Situation war dadurch nicht in dem Maße wie befürchtet eingebrochen. In den Schulen, Kindergärten, den Vereinen und Institutionen liefen die Planungen wieder mehr Veranstaltungen und Aktionen und somit mehr Begegnungen zu ermöglichen. Der nicht für möglich gehaltene Krieg, der am 24. Februar mit dem Einmarsch der sowjetischen Truppen in die Ukraine begann, riss uns sehr schnell aus unserer Euphorie. Ein Krieg unmittelbar vor der europäischen Haustüre kam in unserem Denken kaum vor.

Dieser Krieg ist seit nunmehr über zehn Monaten Realität und er hat uns nach der überstandenen weltweiten Coronapandemie erneut gezeigt, wie vernetzt und komplex unser Zusammenleben inzwischen ist. Kurz nach dem Beginn des brutalen Angriffskriegs kamen die ersten Ukrainer im Bodenseekreis an und suchten eine Interimsunterkunft, solange der Krieg in ihrer Heimat andauert. Die Stärke von Tettning war es, sich dieser neuen und noch nicht greifbaren Situation zu stellen. Mit der Hilfsbereitschaft und dem Zusammenhalt der Tettninger BürgerInnen konnten die Geflüchteten sehr schnell in vielen privat bereitgestellten Wohnungen unterkommen. Diese spontane Hilfsbereitschaft ist etwas Besonderes, wofür ich mich nochmals ganz herzlich bedanke.

Was uns in Tettning aber ausmacht, war die Fähigkeit, trotz dieses erneuten Krisenmodus das normale Zusammenleben wie vor Corona wieder zu reaktivieren. Alle Festivitäten wie Monfortfest, Hopfenwandertag, Bähnlesfest oder Weihnachten im Schloss fanden wieder statt. Das Lebendige Barockschloss, das Schlosspark- und das Flieger Open Air, Rock im Vogelwald, wie auch die Platzkonzerte und die unzähligen Vereinsfeste haben gezeigt wie wichtig den Menschen ein Zusammenkommen ist. Das ist die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft. Neben dieser menschlichen Komponente müssen auf Dauer aber die äußeren Rahmenbedingungen gewährleistet sein. Und so konnten wir mit dem katholischen Kindergarten Loreto innerhalb von zwei Jahren nach der Fertigstellung des Kindergartens Schäferhof die zweite fünfgruppige Kindertagesstätte eröffnen und unser Betreuungsangebot weiter ausbauen. Auch konnte der weitere Ausbau der Obdachlosen- und Anschlussunterbringung vorangebracht werden und der Auftrag für die Realisierung im Loretoquartier erteilt werden. Als weitere Großprojekte stehen in den kommenden Jahren die neue Sporthalle am Manzenberg, der weitere Ausbau der Kinderbetreuung in Kau, sowie ein Schulentwicklungskonzept als Grundlage für den Ausbau der Ganztagesbetreuung an den Grundschulen ab 2026 an.

Tettning liegt inmitten der sehr attraktiven Bodenseeregion. Das spüren wir an den anhaltenden Zuzügen und so haben wir Mitte des Jahres die 20.000 Einwohnermarke überschritten. Mit den geplanten Baugebieten wird die Bevölkerungszahl bis 2035 auf 23.000 Einwohner anwachsen. Unsere Aufgabe für die kommenden Jahre wird es sein, die dafür notwendige Infrastruktur weiter auszubauen und zu erhalten. Der Zuwachs an staatlichen Aufgaben durch Bund und Land führt zunehmend zu einem höheren Haushaltsdefizit, das auf Dauer nicht stemmbar ist. Die Hauptaufgabe in den nächsten Jahre ist, die kommunalen Aufgaben und Standards zu überprüfen und neue Wege der Finanzierbarkeit zu finden.

Gleichzeitig wird es aber wichtig sein, in die Zukunft zu investieren, nachhaltig und klimagerecht zu handeln. Neben der Rezertifizierung des European Energy Award EEA und dem verabschiedeten Klimaleitbild werden, gerade in Anbetracht der Energiekrise, die energetische Sanierung der Gebäude sowie die Realisierung des geplanten Nahwärmenetzes wichtige Meilensteine sein.

Nach 16 Jahren als Bürgermeister von Tettning wird meine Amtszeit am 31. Mai 2023 enden. Ich bin dankbar für diese Zeit und ein Stück weit auch stolz, gemeinsam mit den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerkern, Firmen, Betrieben und Unternehmen unserer Stadt weiterentwickelt zu haben.

Ich wünsche uns allen den Mut und die Zuversicht, auch in den derzeit sehr bewegten und ungewissen Zeiten die Zukunft aktiv zu gestalten und zusammen das Beste für Tettning zu erreichen. Mit dem Zusammenhalt und dem sehr hohen Engagement, das Tettning die letzten Jahre immer wieder ausgezeichnet hat, bin ich zuversichtlich, dass unsere Stadt lebens- und liebenswert bleibt.



Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gutes, glückliches und erfolgreiches, ganz besonders aber ein friedvolles und gesundes Jahr 2023.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister

■ Tett nang gratuliert



Paula Sauter feierte 100. Geburtstag

Im März konnte Paula Sauter aus Untereisenbach ihr 100. Wiegenfest feiern, ein nicht alltägliches Fest. 1922 bei Biberach als ältestes von acht Geschwistern geboren und auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen, heiratete sie 1949 ihren Mann Johann. Dieser verstarb viel zu früh, nur elf Jahre nach der Hochzeit und ließ Paula Sauter mit vier kleinen Kindern zurück. Mit Bravour meisterte sie Familie, Hof und Garten und fand zudem noch Zeit, sich in der örtlichen Pfarrgemeinde St. Margaretha zu engagieren und regelmäßig an Wallfahrten teilzunehmen.

Das Geburtstagsständchen der Musikkapelle Obereisenbach spielte zu ihrem Ehrentag ein Ständchen, was die Jubilarin sehr freute, ist sie doch seit 60 Jahren Mitglied im Musikverein.



Uschi Arnold wurde 85 Jahre

Im August konnte Uschi Arnold ihren 85. Geburtstag feiern. 1968 war sie aus dem Stuttgarter Raum nach Laimnau gekommen und 1975 nach Tett nang. Bekannt ist sie vielen Tett nangerInnen durch die Osterbrunnen, die sie zusammen mit mehreren fleißigen HelferInnen alljährlich wunderschön herrichtet. Auch die Ausschmückung der früheren Tett nanger Maibäume lag ihr am Herzen, ebenso wie die Tett nanger Narrenzunft, für die sie sich seit vielen Jahren mit Herzblut einsetzt.

Gerne nahm Frau Arnold die von Bürgermeister Walter überbrachten Glückwünsche und das Geburtstagspräsent entgegen.



80. Geburtstag von Rainer Höfele

Ende November wurde ein mehrtägiges Fest abgehalten, denn einen 80. Geburtstag gesellig feiern zu können, ist keine Selbstverständlichkeit. Zu seinem Jubiläum wurde der Jubilar von seinen Kindern und Enkeln mit einer speziellen Familien-Urlaubs-Flagge überrascht, die nun hoch über der Karlstraße weht.

Rainer Höfele ist durch die Schloss-Apotheke vielen bekannt. Jung gehalten hat ihn der Kontakt mit den Menschen, die bei ihm Rat holen und dies nicht nur in der Apotheke. Der Jubilar spielt gerne Tennis und fährt Rad. Politisch war er über viele Jahrzehnte aktiv. Zuerst sammelte er Erfahrungen als Ortschaftsrat im Kau. 1980 wurde Rainer Höfele in den Gemeinderat gewählt und 2012 in den Kreistag. Wer ihn kennt weiß, dass er seine Meinung gerne überzeugend kundtut, oftmals charmant garniert.



CDU Tett nang feiert 75+1-jähriges

Mit einem Festakt feierte die Tett nanger CDU im November ihr Jubiläum, das im letzten Jahr wegen Corona hatte verschoben werden müssen. CDU-Generalsekretär Mario Czaja hielt die Festrede, in der er die Tett nangerin Paula Thanner als eine der frühen Frauen im Tett nanger Gemeinderat würdigte und auch die engagierte Arbeit der Partei in den letzten Jahren hervorhob. Als weitere RednerInnen traten u. a. Frank Spleiß als Moderator, Daniel Funke als Vorsitzender der CDU und Sylvia Zwisler als ehemalige langjährige Parteivorsitzende auf. Der Festakt in würdigem Rahmen im Neuen Schloss mit Gottesdienst, Sekt- und Stehempfang wurde von der Stadtkapelle musikalisch begleitet. Die frühere Stadtarchivarin Dr. Angelika Barth stellte als Mitautorin die Festschrift „75 Jahre CDU Tett nang“ vor, die einen Abriss über die Parteiarbeit der vergangenen 75 Jahre gibt und in der die insgesamt 74 CDU-Gemeinderäte der Stadt Tett nang gewürdigt werden.

75 Jahre Hopfenpflanzerverband Tettngang

Der Hopfenpflanzerverband Tettngang e. V. ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Tettngang. Sein Zweck ist die Förderung des Hopfenbaus im Anbaugebiet Tettngang und die Wahrnehmung der hopfenbaulichen Interessen der Mitglieder. Nach den Entbehrungen des Zweiten Weltkrieges wollten die Landwirte den Hopfenbau wieder aufnehmen und sich zusammenschließen. Bei der Gründungsversammlung 1947 im Tettnganger Gesellenhaus wählte man Adolf Locher aus Missenhardt zum Ersten Vorsitzenden, Josef Häfele aus Hirschach wurde Stellvertreter. Damals gehörten 972 Hopfenbaubetriebe mit einer Gesamtanbaufläche von 408 Hektar dem Verband an; das Anbaugebiet erstreckte sich weit über das Tettnganger Umland hinaus.

Heute sind 125 Hopfenbaubetriebe mit einer Anbaufläche von 1.500 Hektar Mitglied im Verband, darunter auch sieben Schweizer Betriebe.



50 Jahre SC Bürgermoos

Ein ganzes Wochenende lang feierte der Sportclub Bürgermoos im Sommer mit einem Festakt im Gemeindezentrum St. Gallus, Schnuppertrainings, Fußball-Freundschaftsspielen, Oldie-Abend und Weißwurstfrühschoppen sein 50-jähriges Jubiläum.

1990 wurden Tennisabteilung und Freizeitsport im Verein gegründet und seitdem liegen die Stärken des Vereins in Fußball, Leichtathletik und Tennis. Das heutige Vereinsheim wurde 1984 fertiggestellt und erfreut sich großer Beliebtheit. Vor der Fertigstellung hatte man sich auf dem alten Sportplatz in Eriskirch getroffen, anschließend in einer Baracke, an deren Stelle heute der Bürgermooser Kindergarten steht. Aktuell zählt der Verein über 300 Mitglieder.



Tettngang erinnert sich

Tettnganger Elektronikgemeinde trauert um Heiner Bernhard

Der Mitbegründer von Elektronikschule und -museum ist im Februar im Alter von 85 Jahren gestorben. Heiner Bernhard unterrichtete mit sechs weiteren Kollegen die ersten Klassen der „Technikerschule für Elektronik“, wie sie anfangs noch hieß. Er war maßgeblich an der Weiterentwicklung des Berufsbildes auf dem Gebiet der Elektronik und der -schule beteiligt und war auch in der Schulleitung tätig. Nur natürlich, dass Heiner Bernhard wenige Wochen nach Gründung des Fördervereins des Elektronikmuseums dort Mitglied wurde. Bundesweite Anerkennung fand er auch als Autor von Fachbüchern.

Eine weitere große Leidenschaft war die Musik: Als Mitbegründer der „Last Train Dixie Band“ spielte er zahlreiche Instrumente.



Abschied von Oberlöschmeister Hubert Rief

Nicht nur die Tettnganger Feuerwehr trauert um sein Ehrenmitglied, Oberlöschmeister Hubert Rief, der im März verstarb. Von 1955 bis 1991 unterstützte er die Einsatzabteilung der Tettnganger Wehr; von 1984 bis zu seinem Ausscheiden 1991 fungierte er als Abteilungskommandant. 1980 wurde er aufgrund seiner besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Durch sein stets kameradschaftliches Verhalten war er eine anerkannte Führungskraft und ein von allen geschätzter Kamerad.





Karl Fink ist tot

Mit Bestürzung und Trauer ist der Tod von Karl Fink im April aufgenommen worden. Er war nicht nur als Friseurmeister mit Filialen in der Tettninger Innenstadt bekannt, vor allem hat er sich beim TSV in der Abteilung Leichtathletik durch sein großes Engagement einen Namen gemacht. So war er Mitinitiator der Tettninger Hochsprung-Galas Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre im Manzenbergstadion. Karl Fink schaffte es beinahe die gesamte deutsche Hochsprungelite und namhafte Hochspringerinnen aus dem benachbarten Ausland zu spannenden Wettkämpfen nach Tettngang zu holen. Dabei hatten auch Nachwuchsspringerinnen die Möglichkeit, sich zu messen.



Dieter Jung, Ehrenvorsitzender von Stadt seniorenrat und TSV, im April verstorben

Als Macher wurde er gern bezeichnet. Dieter Jung, der 2003 den Tettninger Stadt seniorenrat mitbegründete und als dessen Vorsitzender er von 2003 bis 2018 tätig war. Unermüdlich hatte er sich für die Belange nicht nur der Stadt Tettngang, sondern auch für SeniorInnen eingesetzt und war 2021 einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden.

Auch für den Tettninger TSV hat er sich mit hervorragendem Engagement und Herzblut eingesetzt. Anfang der 1960er Jahre war Dieter Jung nach Tettngang gekommen und leistete schon bald entscheidende Aufbauarbeit im Verein. So war er Mitbegründer der Herzsportgruppe und der Abteilung Freizeitsport. Als Würdigung seiner Verdienste für den Verein wurde er auch dort zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Trauer um Peter Sohn

Mit Bestürzung ist im Juli der Tod von Polizeihauptkommissar Peter Sohn aufgenommen worden. 1989 war er in den Dienst bei der Polizei eingetreten und leitete zuletzt den Polizeiposten in Tettngang. Als äußerst kompetenter und engagierter Polizist war er bei KollegInnen sehr beliebt und hinterlässt eine große Lücke.



„Ranken“-Wirtin Silke Seitz gestorben

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb im August Silke Seitz, die Wirtin vom Gasthaus „Ranken“ in Pfungstweid. Seit 2010 betrieb das Ehepaar Seitz die Wirtschaft mit viel Herzblut. Silke Seitz wuchs in Thüringen auf, wo sie eine Lehre im Hotelfach absolvierte. 1989 reiste sie aus der DDR aus und lernte in Ravensburg ihren Mann Hardy kennen. Der „Ranken“ war ihre große Leidenschaft, was sich stets in der positiven Atmosphäre widerspiegelte. Ihre Familie war ihre zweite große Leidenschaft; diese versucht nun, mit dem großen Verlust fertig zu werden und das Lokal in ihrem Interesse weiterzuführen.



Otmar Holz, Gründer der Philippinenhilfe, gestorben

Plötzlich und unerwartet ist Otmar Holz im Alter von 74 Jahren im September verstorben. Er war durch sein großes Engagement, vor allem für die Philippinenhilfe, bekannt geworden.

Nach einer Lehre zum Automechaniker besuchte Otmar Holz die Polizeischule in Biberach, arbeitete dann für verschiedene Firmen und war schließlich nach einer Ausbildung zum Arbeitserzieher viele Jahre bei der Heil- und Pflegeanstalt Rosenharz tätig.

Sein herausragendes Engagement für die Philippinenhilfe begann 1982, als ihm im Dorf Tinglayan im Norden der Insel Luzon die großen Unzulänglichkeiten im Schulsystem auffielen und er beschloss, sich für Verbesserungen einzusetzen. Es gelang ihm, in den folgenden 40 Jahren ca. 750.000 Euro an Spendengeldern zu sammeln und insgesamt 300 Patenschaften zu organisieren. Dadurch konnte die Ausbildung vieler philippinischer Jugendlicher wie auch Lehrer, Schulmaterialien, Medikamente oder Reaktionen finanziert werden. Nicht nur durch die Hochzeit mit seiner philippinischen Frau wurden die Philippinen zu seiner zweiten Heimat.

Georg Dittus verstorben

Mit großer Trauer ist Ende September der Tod von Georg Dittus aufgenommen worden.

Von 1966 bis zur Eingemeindung nach Tett nang 1972 hatte Georg Dittus das Amt des Tannauer Bürgermeisters inne. Danach übernahm er bis Anfang der 1990er Jahre eine Führungsposition in einem Unternehmen der freien Wirtschaft. Von 1994 bis 2001 fungierte er nicht nur als Ortsvorsteher der Ortschaft Tannau, sondern auch als Mitglied des Tett nanger Gemeinderates. Auch im städtischen Seniorenrat engagierte er sich von 2003 bis 2020, wie z. B. bei der Einführung der SOS-Dosen. Als langjähriges Mitglied der CDU wirkte Dittus federführend bei der Eingemeindung mit und außerdem geht die Gründung des SV Tannau e.V. mit auf seinen Einfluss zurück. Nicht nur die Gesamtinteressen der Ortschaft Tannau und der Stadt Tett nang waren ihm stets wichtig, auch in Bildungs-, Verkehrs- und Baupolitik engagierte er sich mit viel Herzblut. Als Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm die Silberne Stadtmedaille der Stadt Tett nang verliehen. Er verstarb im Alter von 89 Jahren.



Narrenmutter Helga Probst verstorben

Wer kannte sie nicht, die stets lebensfrohe, humorvolle Helga Probst? Im Oktober ist sie im Alter von 77 Jahren verstorben. Sie und ihr 2021 verstorbener Mann Günther waren als Duo bei der Geißbockfamilie und der Kapelle Probst eine nicht wegzudenkende Größe: Bei Auftritten konnte Helga Probst Hunderte von Menschen zum Lachen bringen und für viele war sie nur „Die Narrenmutter“. Auch ihre Hilfsbereitschaft war schier legendär. Nicht nur die Ortsteile Walchesreute und Kau trauern um sie.



Trauer um Stefan Kathan

Ein vielseitig geschätzter Kamerad und Freund nicht nur der Feuerwehr Tett nang, Stefan Kathan, ist im Alter von 65 Jahren verstorben. 1975 war er in die Freiwillige Feuerwehr Tett nang, Abteilung Tannau, eingetreten und engagierte sich in seinen insgesamt 48 Jahren als Mitglied der Wehr mit großem Einsatz. 2000 erhielt er das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst. 2012 wechselte er aus gesundheitlichen Gründen in die Alterswehr, wo er bis zum Schluss regelmäßig die Treffen besuchte.





■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle für Bürgerengagement

2022 war in der städtischen Anlaufstelle für Bürgerengagement in der Montfortstraße 2 unter der Leitung von Melanie Friedrich besonders viel los. „Engagement braucht Raum“, diese Erfahrung machte die Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement in diesem Jahr besonders.

Unter dem Dach der Anlaufstelle sind zahlreiche Gruppen und Projekte angesiedelt. Neu in diesem Jahr mit dabei: das seit Herbst einmal monatlich stattfindende Cafe Treff Handicap der Pflingstweid, der WiWi-Stammtisch als Vernetzungsmöglichkeit für Witwen und Witwer und der Samstag als weiterer Öffnungstag beim Schenkregal. Neu eingeweiht wurden außerdem im Frühjahr zwei Plauderbänke, eines bei der Georgskapelle am Montfortplatz, eines in St. Anna direkt bei der Kapelle. Sie sollen Menschen miteinander ins Gespräch bringen und helfen mittels QR-Code beim entspannten Plaudern. Sehr erfolgreich entwickelte sich beispielsweise das „Technikcafe“, das seine Dienste rund um elektronische Geräte in der Anlaufstelle und im Kaplaneihaus der Lebensräume für Jung und Alt anbietet und im September sein Einjähriges und seinen 100. Kunden feiern konnte.

Retty

TeilnehmerInnen der interaktiven Workshopserie „Mein Gemeinwohl“ begründeten in der Nachfolge die „Gemeinwohl-Werkstatt“, die sich mit zahlreichen Projekten in Tettngang für ein enkeltaugliches Leben engagieren. Dazu zählen insbesondere das im Juli stattgefundene „Regionale Klimagespräch“, das zahlreiche weitere Projekte nach sich zog (unter anderem eine Sprechstunde zum Thema Ernährung und eine Freiwilligengruppe für sicheren Radverkehr), das Frauennetzwerk mit einer Vernetzungsveranstaltung ebenfalls im Juli und der „Lebensmittel retten“-Schrank am Montfortplatz 6, der seit November als „Retty“ viel Zuspruch erhält.

Sommerferienprogramm

Auch das Jahr für Jahr ehrenamtlich angebotene, von der Anlaufstelle koordinierte Tettnganger Sommerferienprogramm stellte 27 kreative, lehrreiche und sportliche Angebote auf die Beine. 146 Kinder nahmen daran teil, ca. 50 Kinder waren zudem an extern abgewickelten Veranstaltungen wie Nähkursen und dem Schnupperzirkus dabei.

Spektakel in Topf und Beet

Und die ganze Gartensaison über begeisterte zudem die Neuauflage das „Spektakel in Topf und Beet“ 102 TettngangerInnen, die sich für das Thema Saatgutvielfalt und -gewinnung interessieren. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Anlaufstelle mit der Stadtbücherei und dem Genbänke, bei der in diesem Jahr auch besonderer Fokus auf mehr Bildungsarbeit (mittels Führungen und Newsletter) gelegt wurde. Bei einer Ernte-Matinée im Oktober wurde im KiTT das Gartenjahr beendet. 2023 soll das „Spektakel“ dann als autarker, von Ehrenamtlichen unterstützter Saatgutverleih in Tettngang neu starten.

Mit Kräutern durchs Jahr

Die ehrenamtlich aktive Kräutergruppe um die Hochbeete im teil-offenen Garten des Schweizerhauses in der Friedhofstraße war 2022 überaus aktiv. Im Juli 2022 lernten die Kinder der Schillerschule aus den Klassen 2c und 3c die Welt der Kräuter kennen. Im selben Monat nahmen 20 Personen an einem überaus informativen Kräuterworkshop mit Reinhilde Maier teil. Im August folgte eine Aktion mit Rosmarin-Kränzchen. Aus den gewonnenen Kräutern stellte die Gruppe, die sich einmal monatlich in der Gartensaison trifft, Kräutersalz, Kräuterbutter und Kräuternessig her.

Da die Hochbeete im Garten von Johanna Buchinger eine gute Bleibe gefunden haben, danken die Aktiven ihr sehr für ihre Pflege und ihr Engagement!

Integration

Zwei Themen waren im Bereich Integration bestimmend: zum einen die Zustimmung des Gemeinderats einen Integrationsbeirat zu gründen und zum anderen die Versorgung und Anbindungen der Menschen, die aus der Ukraine zu uns nach Tettngang geflüchtet sind.

Integrationsbeirat

Am 02.02 stimmte der Gemeinderat der Schaffung eines Integrationsbeirats zu. Künftig soll dieser Beirat, der aus BürgerInnen mit ausländischen Wurzeln besteht, sich für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund in Tettngang einsetzen und den Gemeinderat in wichtigen Fragen der Integration beraten.

Die Gründung des Integrationsbeirats wird im Rahmen des Projekts „Integration vor Ort“ gefördert und finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Im November traf sich der Integrationsbeirat zum ersten Mal und hatte am 08.12. seine konstituierende Sitzung. Im Jahr 2023 sind vier Sitzungen angesetzt.

Ukraine-Krieg

Im Frühjahr waren die Unterbringung und Versorgung von Menschen aus der Ukraine das zentrale Thema. Knapp 140 Menschen aus der Ukraine – überwiegend Frauen und ihre Kinder – haben vor dem Angriffskrieg in der Ukraine bei uns Schutz gefunden. Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Integrationsnetzwerk (InTT) wurden im März und April Strukturen aufgebaut, um die Ukrainer in Tettngang Willkommen zu heißen.

Das InTT sammelte Sachspenden und packte Willkommentaschen mit Spielsachen, Hygieneartikeln und Gutscheinen, die durch den Bürgerservice bei der Anmeldung ausgegeben wurden. Ebenso erhielt jede Familie 20 € in Bar zur Überbrückung für die ersten Tage. Die Kosten konnten durch die vielen Spenden an das Integrationsnetzwerk abgedeckt werden. Zudem hat das InTT eine Spendenplattform ins Leben gerufen um Spenden wie Bettwäsche, Spielwaren oder Haushaltsartikel einfach zu vermitteln.

Gerade um die Vermieter, die Vereine und engagierte BürgerInnen gut zu informieren, wurden regelmäßig digitale Austauschtreffen angeboten. Mitte April gab es ein großes Willkommensfest für die Ukrainer im Neuen Schloss in Tettngang, um alle schnell in die bestehenden Strukturen wie z.B. Sozialberatung (Integrationsmanagement) anzubinden und wichtige Informationen weiterzugeben.

Kostenlose Sprachkurse

Da Sprache für die Integration entscheidend ist, gibt es seit Sommer für alle geflüchteten Menschen in Tettngang kostenlose Sprachkurse auf A1 Niveau. Dies ist nur möglich dank der vielen großzügigen Spenden von Unternehmen, Schulklassen und auch Einzelpersonen an das Integrationsnetzwerk. Das InTT finanziert diese Kurse. Die Stadt hat die Organisation übernommen.

Jugendhaus

Das Jugendhaus Tettngang ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit und darf von allen jungen Menschen zwischen 10 und 27 Jahren besucht werden. Die MitarbeiterInnen gehen zu jeder Zeit flexibel auf Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Jugendlichen ein. Neben dem offenen Bereich, der den Jugendlichen zu den Öffnungszeiten von Montag bis Freitag mit zahlreichen Spielmöglichkeiten, Kreativangeboten und Koch- und Backangeboten zur Verfügung steht, gibt es zahlreiche Bildungs- und Kulturangebote wie z. B. Workshops, Konzerte, Filmabende, Ausfahrten und Ferienfreizeiten. Darüber hinaus erhält man im Jugendhaus niederschwellige Hilfen in Form von Beratung, Begleitung zu Behördengängen und zu anderen Hilfeeinrichtungen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Highlights im Jugendhaus. So begann die 10 Jahre Jubiläumsedition der JugendKulTTourwochen mit einem Konzert, bei dem der 2. Jugendhaus Sampler Tettngangs Finest vorgestellt wurde. Alle darauf enthaltenen Songs wurden im Tonstudio mit unterschiedlichen Bands und Künstlern





aufgenommen und zum Teil an dem Abend live präsentiert. Ab den Herbstferien fanden wieder Workshops zum Thema Hip Hop und Sounddesign und zum Thema Outfit-Umstyling statt. Es folgte eine Filmreihe zum Thema LGBTQI+ und ein Punk-rock Konzert mit drei Bands aus der Region.

In den Pfingst- und Sommerferien ging es wieder auf Ferienfreizeit nach Österreich und Italien, bei denen Jugendliche eine ausgewogene Mischung aus Kultur, Natur und Freizeit erleben durften.

Auf Wunsch der aktiven Jugendlichen im Hellpiecerat fanden mehrere Mottopartys und Cocktailabende statt. So gab es zum Beispiel eine Black and White Party, eine Halloween-Party und ein schönes Sommergrillfest mit Disco und alkoholfreien Sommercocktails.

Weitere Highlights waren ein Funko Pop Projekt, bei dem Jugendliche über mehrere Wochen eine Fantasie Funko Pop Figur herstellen durften, eine Ausfahrt zu den Bregenzer Festspielen und diverse Ausflüge zum Klettern, zum Schlittschuhlaufen und auf den Ulmer Weihnachtsmarkt.

Weitere Informationen zu den Angeboten des Jugendhauses und zum Programm der JugendkultTourwochen gibt es unter www.jugendhaus-tett nang.de und www.tett nang.feripro.de.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Campusrat

Die Beteiligung von jungen Menschen ist in der Gemeindeordnung im § 41a verankert. Die Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Tett nang setzt sich für die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft von Kindern und Jugendlichen ein. Durch politische Partizipation und ehrenamtliches Engagement können sie sich unter anderem im Campusrat Manzenberg einbringen. Dieser besteht aus jeweils vier SchülerInnen der drei weiterführenden Schulen. Im Jugendbüro über der Mensa trifft sich dieser einmal im Monat, um Projekte für den Zusammenhalt des Campus zu planen und mitzugestalten. In diesem Jahr waren es Aktionen zum Zeichen des Friedens und ein großer Markt der Möglichkeiten. Hier konnten sich Arbeitsgruppen der Schulen, Vereine und Einrichtungen, welche Angebote für junge Menschen anbieten, präsentieren und zum Mitmachen einladen. Der Campusrat ist auch eine Plattform für Diskussionen. Menschen aus drei Schularten kommen zusammen und tauschen sich zu Schulthemen aus: Welche Aktionen gibt es in der Gemeinschaftsschule, wie geht die Realschule mit Regelungen um und wie arbeiten die Konfliktlotsen im Gymnasium? Hier entstehen immer wieder anregende Diskussionen. Der Campusrat ist zudem in verschiedenen Gremien vertreten und wird in Planungen wie z. B. der Fahrradstellplätze, der Sporthalle und der Mensa einbezogen.

Auch das Beteiligungsprojekt zum Bau der Bike-Base Anlage am Schäferhofer Wald konnte durch die Mitarbeit von sechs jungen Bikern vorangebracht werden. Die Jugendlichen waren aktiv bei der Planung der Anlage dabei und akquirierten Spenden und Sponsoring, sodass ein Teil der Anlage (Pumptrack) im November eingeweiht werden konnte. Der zweite Bauabschnitt mit Dirttrack wird im Frühjahr 2023 fertiggestellt.



Spectrum Kultur

Mit etwa 30 Kulturveranstaltungen bot Spectrum auch in diesem Jahr ein Programm in den Bereichen Musik, Kleinkunst sowie Lesungen an. Für das Publikum wurden auf diese Weise Kunstschaffende aus der Region, aber auch international renommierte Künstler erlebbar. Das Programm schafft eine Vielzahl von Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen in und um Tett nang, leistet einen Beitrag zur Vernetzung der Stadt mit anderen Orten in der Bodenseeregion, ergänzt vorhandene Bildungsangebote, sorgt für kulturelle Teilhabe und trägt auf diese Weise zur Steigerung der Lebensqualität der BürgerInnen bei.

Im ersten Halbjahr konnten nur Veranstaltungen unter Corona-Maßnahmen stattfinden. Die Kammermusikreihe „Internationale Schlosskonzerte“ etabliert sich weiter gut und erfreut sich toller Besucherzahlen. Die Kleinkunstveranstaltungen mit Stephan Max Wirth & Band und Pianotainment waren ebenfalls ein Besuchermagnet.



Nicht weniger erfolgreich waren die Kooperationsveranstaltungen mit dem Musik-Café Flieger im Mai mit „2Welten“ und im September beim Flieger-Open-Air mit „Thin Mother“.

Im Juli konnten alle geplanten Open-Air-Veranstaltungen, wie Poetry Slam, Schlosshofserenade und Magnus Dauner bei schönstem Sommerwetter im schönen Ambiente des Schlossinnenhofes stattfinden.

Lokale Kulturschaffende unterstützte Spectrum Kultur in diesem Jahr wiederum, indem Infrastruktur und Equipment kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

„Lebendiges Barockschloss Tettngang“

2022 drehte sich alles um das Thema „Natur“: Naturbeschreibungen und -erfahrungen, aber auch das Verhältnis von Mensch und Natur.

Wie schon in den vergangenen Jahren kooperierte es dabei erfolgreich mit dem Internationalen Bodenseefestival, dem größten Kulturfestival im Dreiländereck. Besucher konnten renommierte Künstler und ansprechende Formate im stilvollen Ambiente des Barockschlosses in Tettngang erleben.

So konzertierte „Spark“, das Ensemble in Residence gleich dreimal in Tettngang: In „Green Music“, im Kinder- und Jugendprogramm „Spark@your school“. Bei beiden Konzerten sorgte nicht nur das Ensemble, sondern auch der umgebaute und grün beleuchtete Rittersaal für ein außergewöhnliches Ambiente.

Besonders viel Applaus erntete die Aufführung „Kiss of Fire“ von M. Meijering von „Spark“ und der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben bei der Sinfonie im Innenhof.

Ein weiterer Publikumsmagnet war die Ausstellung „Natur und Barock“ in der Orangerie. Die vom Barockstil inspirierten Kleider und Perücken, gebastelt aus Drahtgeflecht und getrockneten Blättern und Blüten durch SchülerInnen des Montfort-Gymnasiums und der Realschule Tettngang. Hier gilt der besondere Dank den SchülerInnen und LehrerInnen der Kunst-AG's beider Schulen.

Gemeinsam mit Jugendlichen des Manzenberg-Campus wurde eine Masken-Performance unter Leitung von Nina Baritsch & Antje Prospero speziell zum Festivalthema entwickelt und vor Veranstaltungen aufgeführt.

Ein Genuss war das Wanderkonzert auf dem Hopfenpfad im Rahmen des Bodenseefestivals, begleitet vom ebenso virtuosen wie schrägen Musikduo Matthias Schriefl & Johannes Bär. Weitere Veranstaltungen waren die Lesung mit Raoul Schrott, der das Wissen der Welt mit Literatur und Poesie verbunden hat und der Geschichtenerzähler Tormenta Jobarteh, ein weißer Griot.

Das Café-Team hat mit dem „Café im Schloss“ wieder einmal in der kompletten Zeit des Festivals – auch unter erschwerten Bedingungen durch die Umbauten im Schloss – für eine unvergessliche Atmosphäre im Neuen Schloss gesorgt.

Begleitet wird die Arbeit von Spectrum ganzjährig von vielen Helfern, ob in der Programmrunde, im Aufbau-, Kassen- und Einlassdienst sowie im „Café-Team“. Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden und ihr großes Engagement wäre das Spectrum-Programm nicht möglich.

Musikschule

Erfolgreiche Kooperationen

Mit fast allen Schulen pflegt die städtische Musikschule Tettngang in diesem Jahr nachhaltige Kooperationen, wie etwa die viel besuchten Klassenmusizieren-Projekte in den diversen Grundschulen oder auch das Projekt für erwachsene Bläseranfänger „In 3 Monaten zum Weihnachtslied“. Nicht zuletzt dadurch kommt die städtische Musikschule im November erfreulicherweise mit etwas über 1.200 SchülerInnen auf eine neue Rekord-Schülerzahl.

Viele schöne Konzerte und Projekte bilden über das Jahr hinweg wichtige Ziele und bereichern das Kulturleben der Region, beispielhaft seien genannt:

Musical Mia

Mehrere Hundert Zuhörer verfolgten im Oktober bei den drei Aufführungen des Musicals „Mia“ in der Halle Obereisenbach begeistert die Geschichte des Mädchens Mia, das unbedingt Bühnenstar werden will und dafür zunächst alles tut. Die Einstudierung hat die an der Musikschule lehrende Musicalspezialistin Lib Briscoe übernommen, aus deren Feder auch Drehbuch und Musik stammen.



Kooperationskonzert der Double-TT-Bigband

Die Double-TT-Bigband ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der regionalen Konzertszene. Unter der Leitung von Roy Spiller musizierte sie im November gemeinsam mit der Bigband des Gymnasiums ein schönes Gemeinschaftskonzert in der Aula des Montfort-Gymnasiums.



Susanne Rehm

Ein Urgestein der Schulsozialarbeit geht in den (Vor-)Ruhestand

Mit Ende des Schuljahres 2021/2022 wurde Susanne Rehm als Leitung der Schulsozialarbeit und als Schulsozialarbeiterin in der Gemeinschaftsschule in die Altersteilzeit verabschiedet und übergab den Stab an Markus Roos.

1999 wurde in Tettngang mit Susanne Rehm die erste Stelle in der Schulsozialarbeit besetzt. Ihre Fortbildung im Bereich der Mediation legte den Grundstein für die heutige Schulsozialarbeit in Tettngang und prägte deren Leitbild nachhaltig. Die Ausbildung von Konfliktlotsen an fast allen Schulen in Tettngang, die Eröffnung des Schülercafés, die schulartübergreifenden Aktionen „Gemeinsam für ...“ und das Angebot für Gewaltprävention sind nur einige Schwerpunkte, die Susanne Rehm auf den Weg gebracht hat.

Viel Zeit ist seit den Anfängen vergangen. Das Team ist mittlerweile auf acht Personen angewachsen und alle Tettnganger Schulen profitieren von der Unterstützung durch die Schulsozialarbeit.

Die Aufgaben sind jedoch mit dem Team gewachsen. Die Lebenswelt der Schüler wird komplexer, Medien, Inklusion, Integration und Betreuung von Flüchtlingen sowie Familie im Umbruch sind nur einige Themen, die auch in der Schulsozialarbeit spürbar sind und die Leitung und das Team der Schulsozialarbeit immer wieder neu herausgefordert haben.

Nach vielen coronabedingten Einschränkungen waren wieder einige Aktionen möglich. So konnten die Schutzengel-Aktionen an den Grundschulen, die Ausbildung zu Streitschlichtern, die „Schulsozialarbeit on Tour“ mit dem Spielmobil und die Aktion „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Campus Manzenberg stattfinden. Auch Beratungen in Präsenz, soziale Gruppenarbeit und die Öffnung der Aktionsräume waren wieder möglich.

Das Team der Schulsozialarbeit wünscht Susanne Rehm alles Gute, Freude und viel Genuss in ihrer Altersteilzeit.



Stadtbücherei

Lebendiger Bibliotheksalltag und hohe Nachfrage sind zurückgekehrt

Im April endete die mehr als zweijährige Zeit der Corona-Einschränkungen und die Bibliothek steht seither wieder für alle offen. Wahrscheinlich zusätzlich verstärkt durch die aktuelle Krise erzielt die Bibliothek bei den Ausleihen bereits wieder den Vor-Corona-Stand. Auch die Besucherzahlen und die Verweildauer im Haus sowie Fragen aller Art nehmen zu.

Nachholbedarf bei Kinder- und Jugendlichen erfolgreich gedeckt

Die Bibliothek legte den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Kindergarten- und Klassenführungen wurden nachgeholt, die Bilderbuchtrefks und Kleinkindveranstaltungen waren immer ausgebucht, ebenso alle Autorenveranstaltungen und Kindertheater für Schulklassen. Der Sommerleseclub „Heiß auf Lesen“ erreichte über 100 aktive Kinder und endete mit einer ausverkauften Vorstellung des Magiers Urs Jandl aus München. Die landesweite „Frederickwoche“ erreichte mehr als 300 Kinder in fünf ausgebuchten Veranstaltungen. Zum Schuljahresbeginn freuten sich über 100 Erstklässler über eine kleine Schultüte aus der Bibliothek mit Infos und Anmeldekärtchen für einen Bibliotheksausweis. Zahlreiche Neuanmeldungen belegen den Nachholbedarf, dem die Bibliothek erfolgreich nachkam.



Neue Angebote, die mit der Zeit gehen

„Sami“, der Vorlesebär, ist ein Angebot besonders auch für Kinder, denen wenig vorgelesen wird oder die von Geschichten nicht genug bekommen können. Wie die beliebten „Tonies“ kommt das Angebot bei vielen Familien und Kindern bestens an. Für Erwachsene bietet die neue Plattform „Pressreader“ die Möglichkeit, weltweit über 7.000 Zeitschriften in 60 Sprachen zu lesen. Wer eine Jahresgebühr entrichtet hat, kann den Dienst nutzen. Für SchülerInnen wurde das Online-Angebot von „Brockhaus“ erweitert. Digitale Angebote erzielen weiterhin hohe Nutzungszahlen und werden wachsen.

Kooperationen bewähren sich bei Veranstaltungen

Die spürbarsten Folgen hat Corona bei den Erwachsenen-Veranstaltungen hinterlassen. Im Kulturbereich werden die vorherigen Besucherzahlen allgemein nur schwer erreicht. In Kooperation mit der Anlaufstelle für Bürgerengagement gelang es dennoch, die zweite Auflage der Saatgutaktion „Spektakel in Topf und Beet“ mit einem sehr gut besuchten Eröffnungsvortrag und einer ebenso gut besuchten Abschlussveranstaltung anzubieten. Die Kooperation mit dem neu eröffneten KITT-Verein im selben Haus hat sich eingespielt und läuft rund. Eine Zusammenarbeit gab es mit den „Staatlichen Schlössern und Gärten“ für Kinder und Erwachsene. Gesellschaftspolitische Veranstaltungen wie die Jugendlesung „Brennessel-Haut“ über die Verfolgung der Sinti und Roma, den Vortrag der Züricher Genderforscherin Dr. Schutzbach am „Internationalen Frauentag“ oder über die globalen Nachhaltigkeitsziele unterstreichen den Anspruch der Bibliothek, auch ein Forum zur Meinungsbildung und des öffentlichen Austauschs zu sein.

Tourist Information Tettngang

Die Tourist Information ist Servicebüro, Buchungsagentur, Organisationszentrale, Projektentwicklungs- und Marketingstelle. Seit Juli arbeitet das Team in unmittelbarer Nähe zum Neuen Schloss am Montfortplatz 2.

Führungen betonen Besonderheiten der Stadt

Führungen im Neuen Schloss und in der Stadt schärfen den Blick für Tettngang. Seit diesem Jahr ist der Rundgang „Vom Dorf zur Residenzstadt“ buchbar. Kinder verbinden ihre Geburtstagsfeier gerne mit einer Kostümführung und Basteln im Neuen Schloss. Neu im Angebot sind „Schatzschatullen“ und „Halsketten knüpfen oder Orden gestalten“.

Wander- und Radwege im Fokus

In Kooperation mit dem Landratsamt Bodenseekreis, Fachorganisationen und regionalen Tourismusunternehmen kümmert sich die Tourist Information um das Wander- und Radwegenetz. Routenführung, Sicherheit und Ausschilderung stehen im Zentrum des Interesses. Mit vier Sternen bescheinigte der ADFC die Qualität der Fernradwege, die die Gemarkung queren: Oberschwaben-Allgäu- und Donau-Bodensee-Radweg.

Neuer Hopfenpfad erzählt von Tettnganger Erfolgsgeschichte

Der neue Hopfenpfad mit elf Stationen, vier Rast- und Aussichtsplätzen, zwei Gaststätten und drei Hofläden erzählt vom landwirtschaftlichen Wandel und den Protagonisten, die sich für Kultivierung, Verarbeitung, Vertrieb und Qualität des Hopfens einsetz(t)en. Ein neugieriger Hopfi, der einiges zu Hopfennarren oder Dol-den-mengen wissen will, begleitet die Stationen. Der Dank der Tourist Information gilt dem Hopfenpflanzerverband Tettngang e. V. und Experten, die bei der Aktualisierung mit viel Wissen unterstützten.

Feste und Platzkonzerte sind Besuchermagnet

Die Tourist Information plant, organisiert, bewirbt und führt zentrale Veranstaltungen im Auftrag der Stadt durch. In den Pandemie-Monaten entwickelte die Tourist Information die Feste weiter und verbesserte die Arbeitsabläufe. Neben dem Montfortfest, Bähnlesfest und Weihnachten im Schloss fand auch der Hopfenwandertag statt. Vereine, Ehrenamtliche, Unternehmen, engagierte BürgerInnen und KollegInnen aus diversen Abteilungen der Stadt trugen maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltungen bei.





Pia-Simone Ellermann



Tettngang ist eine Perle

Tettngang ist seit 2021 Partner der Kleinstadtperlen. Das Projekt bündelt 16 Städte Baden-Württembergs mit herausragender touristischer Attraktivität und einer überdurchschnittlichen Dichte an inhabergeführtem Einzelhandel. Die Mitglieder investieren in Wissensaustausch und gemeinsames Marketing. Im Sommer überzeugten Tettngang erleben e. V. und Tourist Information Pressevertreter mit touristischen Highlights und besonderen Angeboten des Einzelhandels.

Neues Schloss Tettngang

Seit Februar hat das Neue Schloss einen neuen Verwalter. Hubert Hahn, der viele Jahre Ansprechpartner rund um die Belange des Gebäudes war, hat das „Zepter“ an seinen Nachfolger Markus Ketschei übergeben. Herr Ketschei hat mit Unterstützung durch seine Kollegin die erste Saison im Schloss und damit auch fast das erste Arbeitsjahr gut gemeistert und sich mit der Technik und allen Besonderheiten in dem altherwürdigen Gebäude vertraut gemacht.

Und auch sonst war einiges im Neuen Schloss los. Neben des regulären Führungsbetriebes im Museum gab es einige attraktive Angebote zum diesjährigen Themenjahr „Liebe, Lust & Leidenschaft“.

In Kooperation mit dem KITT ist es den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg gelungen, einen langgehegten Wunsch zu verwirklichen: Ein Open-Air-Kino im Schlossinnenhof. An drei Abenden wurden Filme rund um die Liebe und Leidenschaft gezeigt und vom Publikum in dieser einmaligen Kulisse genossen. Alle Beteiligten waren sich danach einig, dass die diesjährige Premiere nach einer Fortsetzung verlangt.

Stadtmarketing

Das Stadtmarketing der Stadt wurde umstrukturiert und neu besetzt. Es gibt seit August nicht nur den Verein Tettngang erleben e. V., der für die Vermarktung der Innenstadt zuständig ist, sondern auch eine städtische Stadtmarketingbeauftragte. Pia-Simone Ellermann ist seither für das Tettnganger Stadtmarketing im Einsatz. Nach ihrem Masterstudium des internationalen Marketing Managements, hat sie umfassende Berufserfahrung im Rhein-Main-Gebiet und in den USA als Marketing-referentin gesammelt.

Als Stadtmarketingbeauftragte ist es ihr Ziel, die Stadt nach außen hin zu vermarkten und Tettngang ein Profil zu geben. Dieses Profil soll auf einen städtischen Markenkern aufgebaut werden. Um den Stadtmarkenkern herauszuarbeiten, muss daher zunächst definiert werden, wo die Stärken Tettngangs liegen. Die Vorteile dieser strategischen Überlegungen sind klar, denn dadurch können passende Maßnahmen abgeleitet werden, alle Stadt-Akteure ziehen an einem Strang, es entsteht eine klare, transparente Kommunikation und alle Ressourcen werden zielgerichtet eingesetzt.

Frau Ellermann freut sich, diesen spannenden Weg der Markenbildung mit der Stadt und Ihnen zu gehen und Sie auf die Reise mitzunehmen, eine Stadtmarke zu entwickeln.

Tettngang erleben e. V.

Citymarketingverein Tettngang erleben

Viel getan hat sich dieses Jahr bei Tettngang erleben. Nach der Umstrukturierung im Vorjahr konnte der Verein mit dem neu gewählten Vorstand sowie der neuen Citymanagerin Ann Bauer durchstarten.

Im April haben die Tettnganger Gastronomie und der Tettnganger Einzelhandel zu einem verkaufsoffenen Sonntag unter dem Motto „Tettngang blüht auf“ eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten sich die Bodenseebauern unter der Regie des Maschinenrings Tettngang mit verschiedenen Marktständen auf dem Montfortplatz.

Im Oktober bekam die Tettnganger Autoschau zum 20. Jubiläum ein neues Gesicht. Während die traditionellen Bausteine in Form der Autoausstellung und das Bob-bycar-Rennen beibehalten wurden, konnten die BesucherInnen erstmalig in der

neuen Bike-Area in der Lindauer Straße Fahrräder für Kinder und Erwachsene direkt Probe fahren. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und wird auch für das kommende Jahr weiterentwickelt.

Auch die traditionellen Einzelhandelsaktionen zu Ostern und Erntedank sowie ein verändertes Weihnachtsgewinnspiel fanden großen Anklang. Sehr gut angenommen wird auch der Onlineshop auf der neu gestalteten Homepage, auf der neben den beliebten Tettninger Einkaufsgutscheinen auch verschiedene Geschenkboxen gekauft werden können.

In neu gegründeten Arbeitsgruppen werden die Tettninger Einzelhändler und Gastronomen auch für 2023 wieder tolle Aktionen für Sie planen.

Stadtarchiv

Auch in diesem Jahr erreichten das Stadtarchiv wieder über 130 Benutzeranfragen. Wie im Archivwesen üblich, teilt sich das Anfragenspektrum in vier Bereiche: private Forschung, gewerbliche Anfragen, Amtshilfe und wissenschaftliche Recherchen. Einen Großteil unserer Anfragen stellten BürgerInnen zu ihrer privaten Familienforschung. Wir werden auch weiterhin Ansprechpartner für alle Interessierte zur Stadtgeschichte und ihrer eigenen Ahnenforschung sein. Dank der fortschreitenden Digitalisierung können Anfragen vollständig digital und schnell bearbeitet werden.

Im Rahmen der archivischen Kernaufgaben wurden Ordnungs- und Erschließungsarbeiten fortgeführt, sowie Standesamtsbücher und Aktenbestände aus der Verwaltung übernommen. Unsere Fachdatenbank AUGIAS bildet weiterhin den Mittelpunkt unserer Arbeit und wird mit unseren Beständen und deren Metadaten gefüllt.

Im April dieses Jahres fand ein Personalwechsel im Stadtarchiv statt. Herr Patrick Wiesenbacher hat die Leitung des Archivs übernommen.

Die Kernkompetenzen des Stadtarchivs liegen in der Digitalisierung der städtischen Schriftgutverwaltung. Aus diesem Grund beteiligt sich das Archiv an der städtischen Projektgruppe zur Einführung eines Dokumenten-Management-Systems sowie der zukünftigen Einführung der elektronischen Akte. Das Stadtarchiv berät und begleitet alle städtischen Mitarbeiter in Digitalisierungsprojekten.

Im Zuge der historischen Bildungsarbeit wird das Stadtarchiv auch weiterhin in den Stadtnachrichten und verschiedenen Medien archivpädagogische Artikel veröffentlichen sowie die Vereinsarbeit fördern.

Das Team des Stadtarchivs ist im Rahmen der personellen Möglichkeiten bemüht, durch eine kontinuierliche Erarbeitung und Ausweitung des Archivangebots den hohen Qualitätsstandard auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und durch die fortlaufende Erschließung und Auswertung der Bestände die Benutzungsbedingungen für interessierte BürgerInnen, FamilienforscherInnen, Vereine, Schulen und WissenschaftlerInnen zu verbessern.

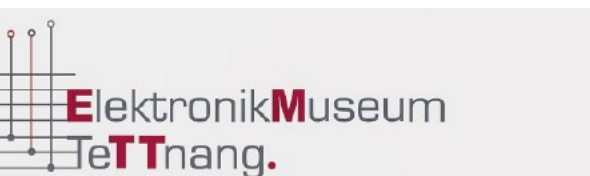
Feuerwehr

Erfolgreiche Umstellung auf Digitalfunk

Im Jahr 2020 wurde die Umstellung der Feuerwehren im Bodenseekreis auf Digitalfunk ins Rollen gebracht. Seit etlichen Jahren wurde dies schon vom Regierungspräsidium angekündigt. In diesem Jahr war es nun auch für die Freiw. Feuerwehr Tettngang so weit. Bis dahin verlief die Kommunikation der Feuerwehren im Landkreis noch mit analoger Funktechnik. Diese ist aber mittlerweile an ihre Grenzen, was die Leistungsfähigkeit anbelangt gekommen. Auch wird die Analogtechnik von den Herstellern nicht mehr weiterentwickelt. Vorteile des neuen Digitalfunks sind: Höhere Sicherheitsstandards, eine bessere Netzabdeckung sowie die Möglichkeit, auch Einzelrufe neben den Gruppenrufen überregional tätigen zu können, sodass nun deutschlandweit alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auf Digitalfunk im TETRA-Standard funken.

Für die Freiw. Feuerwehr Tettngang bedeutete dies eine zeitintensive und logistische Herausforderung beim Umbau der insgesamt 20 Feuerwehrfahrzeuge und drei Einsatzzentralen auf Digitalfunk. Die Kosten hierfür beliefen sich auf knapp 100.000 Euro. Seit November wird bei der Freiw. Feuerwehr Tettngang digital





gefunkt. Alle analogen Funkgeräte sind ebenfalls noch in den Fahrzeugen betriebsbereit als Rückfallebene, um die Kommunikation im Einsatz sicherzustellen.

Über 260-mal wurde die Feuerwehr in diesem Jahr zu Einsätzen alarmiert. Darunter waren 20 Brandeinsätze, davon auch drei mittelgroße Brände. Auch die technischen Hilfeleistungen wie Ölsuren, Sturmschäden und Unwetterschäden sowie Menschenrettungen sind mit 115 Einsätzen nicht zu unterschätzen. Zur Unterstützung unserer Nachbarwehren (Überlandhilfe) rückte die Feuerwehr zehnmal aus. Weitere sonstige Einsätze und Feuersicherheitswachen gehörten zum jährlichen Programm der Feuerwehr dazu.

Stadtseniorenrat

Seniorenachmittag – Programm trifft den Nerv der Tett nanger Senioren

Zum ersten Mal seit drei Jahren hat im Oktober wieder ein Seniorenachmittag mit rund 250 SeniorInnen im Gemeindezentrum St. Gallus stattgefunden. Der Stadtseniorenratsvorsitzende Hubert Vesper begrüßte die Gäste, anschließend kam für das musikalische Grüßgott der Frauenchor Allegro auf die Bühne. Unter der Leitung von Elke Sorg sangen die Frauen ein vielfältiges Programm mit Titeln über musikalische Tempi oder fleißige Bauern bis zu „Scheiden tut weh“. Bei Kaffee und Kuchen gab es „Zeit zum Schwätza“ und dann ging es humorvoll mit Ingrid Koch, der „Schwäbin aus Überzeugung“, weiter. Ihr Sprachtalent bringt das Publikum zum Lachen und Schmunzeln. Der Entertainer Jo Brösele sorgte schließlich mit einer Schnell-Karikatur, Wortspielen und seiner interaktiven Show mit Instrumenten wie Glocken, Saxophon und Alphorn für fröhliche Momente. Die HelferInnen aus Frauenchor, Kirchengemeinde und Seniorenrat sowie der Stadtverwaltung haben für einen gelungenen Ablauf gesorgt.

Das KiTT ist wieder da – als Kino und Kleinkunsthöhne

Ein Jahr und acht Monate nachdem der vermeintlich letzte Vorhang gefallen war, feierte das KiTT Anfang Mai seine Wiedereröffnung. Möglich machte es der im November 2021 gegründete Verein KiTT – Kino und Kleinkunst in Tett nang. Dank Unterstützung durch zahlreiche Spender und Sponsoren und nicht zuletzt durch die Stadt Tett nang. Ein engagiertes Team aus ehrenamtlichen Helfern sorgt seither dafür, dass an zwei bis drei Tagen pro Woche wieder Filme im KiTT gezeigt werden können. Darüber hinaus wird einmal pro Monat auch Kleinkunst präsentiert. Gleich die erste Veranstaltung mit Ingrid Koch war ausverkauft. Ein Highlight war auch der Besuch des bekannten Schauspielers Hannes Jaenicke im komplett gefüllten Saal. Bis Ende Oktober fanden im KiTT, das vor der Wiedereröffnung renoviert und geringfügig umgebaut worden war, insgesamt 135 Vorstellungen mit 2892 Besuchern statt – inklusive Kleinkunst und Kooperationsveranstaltungen mit anderen Vereinen und Organisationen. Der Verein KiTT – Kino und Kleinkunst in Tett nang zählte Ende Oktober 74 Mitglieder.

Elektronikumuseum

20 Jahre Elektronikumuseum Tett nang

Als Mitte der 1950er Jahre die in Tett nang ansässige Textilindustrie starb, gelang es dem damaligen Bürgermeister Rudolph Gnädinger, den Elektronikpionier Dr. Paul Eduard Klein mit seiner Firma PEK Elektronik nach Tett nang zu holen – und damit den Grundstein für die Elektronikindustrie in Tett nang zu legen, in der heute mehrere tausend Menschen in Tett nang ihr Geld verdienen.

Die meisten heutigen Tett nanger Elektronikfirmen, die Elektronikschule und auch der Beruf des Elektronik-Technikers gehen auf das Wirken von Paul E. Klein und seine Firma zurück. Zu Ehren Dr. Kleins und um die Tett nanger Elektronik zu würdigen, entstand vor zwanzig Jahren der Wunsch nach einem Museum.

Elektroniklehrer und Energiebündel Karl Pusch setzte sich dafür ein, indem er zusammen mit einigen Mitstreitern am 17. Januar 2002 einen Förderverein gründete, dem es gelang, in den dankenswerterweise von der Stadt Tett nang zur Verfügung gestellten Räumen der ehemaligen Elektronikschule des Handwerks im Torschloss das Elektronikumuseum Tett nang aufzubauen.

Am Freitag, 21. Juni 2002, war es dann so weit – der bereits aus 34 Mitgliedern bestehende Verein eröffnete das Museum, das neben Tett nanger Industrieelektronik und Lehrmitteln vor allem auch Geräte der lokalen Rundfunkindustrie und die faszinierende Entwicklung der elektronischen Geräte des täglichen Lebens zeigt. Begleitet wird die Ausstellung durch zahlreiche Experimente, die die Besucher zum Teil selbst bedienen können.

Vereins- und Museumsgründer Karl Pusch verstarb viel zu früh am 22. September 2015. Seitdem wird das Museum von zahlreichen aktiven Vereinsmitgliedern unter der Leitung von Rainer Specker betrieben.

Jubiläumsprojekt der Bürgerstiftung Tett nang

Im Juni konnte die Stiftung mit einem Bürger-Brunch ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Zahlreiche BürgerInnen sind der Einladung gefolgt, lauschten dem abwechslungsreichen Programm und genossen ein leckeres Frühstück. Passend zum Jubiläum gab es auch ein Jubiläumsprojekt. Eine Pumptrack für die Tett nanger Kinder. Orte, wo Kinder und Jugendliche sich austoben und unter sich sein können, hatte Tett nang bisher nicht viele zu bieten. Mit einem Pumptrack (betonierte achterförmige Wellenbahn für Roller und Räder) konnte diese Lücke ein wenig geschlossen werden. Im kleinen Stadtpark an der Weinstraße bei der Schillerschule wurde unter der Mithilfe der Firma Zwisler und dem Bauhof der Stadt Tett nang den Kindern dieser Roller-Parcour finanziert und realisiert. Anfang Oktober wurde der Pumptrack eröffnet und an die Stadt übergeben. Seither erfreut er sich größte Beliebtheit bei Kindern im Alter bis 12 Jahren.

■ Neues aus den Kirchengemeinden

St. Gallus Gemeinde Tett nang

Kath. Kita Loreto eröffnet

Nach rund dreizehnmonatiger Bauzeit hat im April die Kath. Kita Loreto ihren Betrieb im Neubau am Standort neben der Loreto-Kapelle aufgenommen.

Die Tage davor war Kisten packen angesagt. Die Kinder wurden beim Umzug miteinbezogen (Kisten packen, Neubau besichtigen, ausräumen) und konnten so die Veränderung besser nachvollziehen.

Insgesamt 86 Kinder in drei Kindergärten- und zwei Krippengruppen besuchen die Einrichtung täglich. Vor allem die Kinder haben sich sehr schnell in den großzügigen und hellen Räumlichkeiten eingelebt. Als Highlight galt es den neuen Garten zu erkunden, wie auch die Bildungsräume mit wundervoller (Panorama) Aussicht. Am 2. Juli fand die Einweihungsfeier statt. Neben Reden, Dank und herzlichen Worten begleiteten die Kinder die Feier mit Liedern und Fürbitten. Nach dem internen Teil hatte jeder Interessierte die Möglichkeit beim Tag der offenen Tür die Einrichtung zu besichtigen.

Wie bereits damals bei der Gründung des Kindergartens war der Bau ein gemeinschaftliches Projekt von der Stadt Tett nang und der Kirchengemeinde St. Gallus. Die Auftragssumme belief sich auf 6.395.417,00 €. Die Bauträgerschaft hatte die Stadt. Die Kirchengemeinde übernahm prozentual die Kosten und hat das Grundstück für den Bau gestellt. Rausgekommen ist ein sehr ökologisches und nachhaltiges Gebäude, welches zusätzlich allen Kindern und Mitarbeitern tägliche Freude im Alltag bietet.

Katholische Seelsorgeeinheit Argental

Blutritt in Weingarten

Nach einem noch eingeschränkten Winter sind wir frohen Mutes und voller Euphorie im Frühjahr in ein tolles Jahr gestartet, was bis heute auf allen Ebenen belohnt worden ist.

So konnten, wie viele andere auch, die Blutreitergruppen aus dem Argental wieder an den Blutfreitagsfeierlichkeiten ohne Einschränkungen in Begleitung der örtlichen Musikvereine teilnehmen. Zugleich eine Premiere für unsere beiden





Seelsorger, Pfarrer Hof und Pfarrer Angelo, die dieses Jahr nach zweijähriger Pause die Weingartner Reiterprozession erstmals als Reiter erleben durften. Die Blutrreitergruppen und Musikvereine freuten sich sehr über die geistliche Begleitung ihrer örtlichen Pfarrer, sowie viele winkende Prozessionszuschauer aus der Seelsorgeeinheit.

Fahrradweihe bei schönstem Kaiserwetter

Am Sonntag der Goppertsweiler Sommernächte freute sich ebenso Pfarrer Angelo auf einen besonderen Festgottesdienst, wie viele Fahrradfahrer, die der Einladung zur Fahrradweihe nach Goppertsweiler gefolgt waren. Die Jugendkapelle Neukirch übernahm die musikalische Begleitung und wurde am Ende des Gottesdienstes mit reichlich Beifall belohnt. Nach der Feldmesse am Waldesrand stiegen die zahlreichen Zweiradfahrer auf ihre Räder und ließen sich den Segen Gottes geben, für sich und all die vielen Kilometer, die sie mit ihrem Rädle zurücklegen werden.

Herbstwallfahrten – auf den Spuren des seligen Paters Philipp Jeningen

In diesem Jahr fanden auch wieder die eintägigen Herbstwallfahrten statt. Die Männer waren am letzten Oktobersamstag und die Frauen an zwei Tagen nach Allerheiligen unterwegs, erstmals mit Pfarrer Hof und Pfarrer Angelo, sowie unserer Pastoralreferentin Verena Sayer. Ziel war dieses Mal Ellwangen an der Jagst. Morgens feierten sie den Wallfahrtsgottesdienst in der Basilika St. Vitus bzw. in der Wallfahrtskirche Schönenberg. Nach der Mittagspause fand eine Stadtführung in Ellwangen sowie eine Führung in der Basilika St. Vitus statt. In der Basilika St. Vitus hat Pfarrer Hof 2015 seine Priesterweihe empfangen und ist dort später zwei Jahre als Vikar tätig gewesen. Zur Kirchenführung gehörte auch ein Besuch des Grabes des jüngst seliggesprochenen Paters Philipp Jeningen, der in Ellwangen und Umgebung gewirkt hat.

SE Argental-App

Die Gesamtkirchengemeinde vom Argental hat sich dafür entschieden, eine Kirchenanzeiger-App entwickeln zu lassen. Und dank eines überaus talentierten jungen Mannes und zugleich Kirchengemeinderat in der Seelsorgeeinheit Argental, dürfen sich die acht Gemeinden jetzt über eine gelungene Kirchenanzeiger-App freuen. In der App erfährt man, wann und wo welcher Gottesdienst stattfindet, und bekommt außerdem die aktuellen Artikel als Pop-up-Fenster eingeblendet, was gerade in der Seelsorgeeinheit so alles geschieht. Informiert bleiben – kein Problem. Ein großartiges zusätzliches digitales Angebot für alle Interessierten.

Neues Spielpodest für die Kita St. Josef

Die Kinder freuen sich über ihr neues Spielpodest mit Rutsche! Realisiert werden konnte das Projekt durch diverse Spendengelder, die der Kindergarten erhalten hat. Außerdem hat sich die Stadt Tett nang an der Hälfte der Kosten beteiligt. Vielen Dank an alle, die an der Finanzierung beteiligt waren!

Martin-Luther-Gemeinde

„Nichts ist nutz- und wertlos in der Natur!“

Diese Quintessenz eines interessanten Vormittags nahmen die Teilnehmenden am 11. August vom Wanderparkplatz Hagenbuchen mit nach Hause. Das Ökomobil des Regierungspräsidiums Tübingen hatte auf Anforderung durch Giesela Messelhaeuser im Namen der Martin-Luther-Gemeinde in Tett nang Station gemacht.

Der Referentin Sabine Reußing gelang es, durch ihre lebendige, mitreißende Art, die Teilnehmenden der Gruppe „Offenes Treffen für Frauen und Männer“ den Blick für die Zusammenhänge in der Natur zu schärfen. Erfahrungen und Gewissheiten wurden auf den Prüfstand gestellt und bildeten den Ausgangspunkt für rege Gespräche, die auch in der Vesperpause nicht abrisen.

Absoluter Höhepunkt war die Entdeckung von Tieren und Pflanzen, die im Umkreis des Ökomobils gesammelt wurden. Unter dem Mikroskop entfalteten die teilweise ja auch gefürchteten Tiere wie Wespe oder Spinnen ihre einzigartige Faszination. Aus der Nähe wurde selbst die Nacktschnecke zur Schönheit. Auch wenn danach die nicht ganz gewaltfreien Methoden zur Salatrettung ausgetauscht wurden. Da gelangten auch die großen, fiesen, dicken Spinnen in den Rang einer



Haushaltshilfe, als Sabine Reußing erklärte, welche nützliche Fressarbeit sie an eher unzugänglichen Stellen verrichten. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Aber angesichts des großen Interesses wurde sofort eine Neuauflage 2023 mit anderem Thema besprochen.

Ein kleiner Einblick in das Jahr vom Martin Luther Kindergarten

Die Krippenkinder haben im März einen Ausflug zu dem Bauernhof der Familie Hellmann in Reutenen/Tett nang gemacht.

Zuerst ging es zu den 60 Kühen, die im Futtergang erst mal in Ruhe beobachtet werden konnten. Besonders mutige Kinder durften sie sogar mit Heu füttern. Frau Hellmann zeigte den Kindern im Anschluss den Melkroboter und danach durfte jedes Kind noch frische, abgekochte Milch probieren.

Das erste gemeinsame Kindergarten-Sommerfest, mit dem Motto: „Schneewittchen“, konnte seit der Pandemie endlich wieder gefeiert werden.

Höhepunkt war natürlich die Aufführung des Märchens durch die verkleideten Kindergartenkinder, umrahmt von tollen Liedern.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge mussten wir uns Ende Oktober, leider von unserer Leitung Katharina Zamarco nach über zehn Jahren (davon sechs Jahre als Leitung) verabschieden. Zu einem großen Abschiedsfest waren alle Familien, Kinder und Erzieherinnen eingeladen. Mit einem Gedicht, Liedern und Geschenken wurde Frau Zamarco in den Mutterschutz „entlassen“.



Katharina Zamarco

Tett nang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Kita Schäferhof in Betrieb genommen

Im April konnte die Kita Schäferhof als städtische Einrichtung mit zwei Gruppen für Kindergartenkinder starten. Im September wurde eine weitere Gruppe für Krippenkinder eröffnet. Die Kita Schäferhof bietet Platz für insgesamt fünf Gruppen. Sobald das benötigte Fachpersonal gefunden wird, können zwei weitere Gruppen eröffnet werden.

Die Kita Schäferhof wird von Frau Lochmüller und Frau Knapp als Stellvertretung geleitet.

Wechsel in der Leitung des Kinderhauses

Nachdem Frau Bentele als langjährige Leitung des Kinderhauses in den Ruhestand verabschiedet wurde, konnte Frau Durmus für diese Position gewonnen werden. Sie leitet seit April die fünfgruppige Einrichtung im Haus Josefine Kramer.

Kita Ramsbach – Umbauarbeiten

In der Kita Ramsbach wurden verschiedene Räume zum teiloffenen Konzept umgebaut. Auslöser dafür waren u. a. Vorschriften in den Sanitärräumen und in der Küche. Die Umbauarbeiten waren zunächst im Frühjahr abgeschlossen. Leider stellte sich heraus, dass während des Umbaus ein Ventil nicht die nötige Haltbarkeit aufwies und größere Nacharbeiten notwendig waren. Daher musste der Sanitärbereich noch einmal komplett saniert werden. In dieser Zeit zogen die Kitakinder mit dem Personal für mehrere Wochen in die Kita Schäferhof.

Kita Oberhof wird Acker-Kita

Die Kita Oberhof wurde in diesem Jahr zur „Acker-Kita“. Sie gehört somit zu den über 380 Einrichtungen, die deutschlandweit vom Verein Acker e. V. betreut werden.

Die Kita hat mit dem Acker einen neuen Lernort für die Kinder bekommen. Die Kinder sind verantwortlich für das Anlegen und die Pflege der Beete, für das Pflanzen und Säen der Gemüsesorten sowie für die Ernte und Verarbeitung des Gemüses. Unterstützt werden sie dabei von den Erzieherinnen sowie von einigen Eltern als Paten, den sogenannten „Acker-Buddys“.



Für die Kinder sind es neue Erfahrungen zu sehen, wie unser Gemüse wächst. Natürlich schmeckt das selbst gezogene und geerntete Gemüse besonders gut. So haben die Kinder manche Gemüsesorte probiert, die es bisher nicht auf ihrem Speiseplan gab. Zum Frühstück wurden Gurken, Tomaten, Radieschen und Kohlrabi vom Acker geholt, mit Kartoffeln, Zucchini, Kürbis und Karotten wurde gekocht und gebacken. Sogar die Jüngsten in der Krippe holten vom Acker Gemüse zum Kochen und Backen.

Das Projekt wird in den nächsten Jahren fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita sein. Unser Ziel ist: schon die Jüngsten für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern. Wir hoffen damit einen wertvollen Beitrag für unsere Zukunft zu leisten.



Little Bird – Anmeldeprogramm für die Kitaplatzvergabe

Seit 15. Februar steht den Familien für die Suche nach einem Krippen- oder Kindergartenplatz das Online-Elternportal „Little Bird“ zur Verfügung.

Mit diesem Onlineportal hat sich die Stadtverwaltung gemeinsam mit allen Trägern der insgesamt 16 Kindertagesstätten für die Einführung eines digitalen Anmeldeverfahrens entschieden.

Somit können Eltern das Portal zunächst unverbindlich als Suchmaschine nutzen und sich über Kindertagesstätten, Öffnungszeiten und pädagogische Angebote informieren. Nach einer kostenlosen personalisierten Registrierung und Anmeldung im Portal haben die Familien die Möglichkeit direkt online bequem von zu Hause aus eine bis zu maximal drei Wunscheinrichtungen zu priorisieren.

Sobald alle Daten korrekt vorliegen, bekommen die Eltern von den vorgemerkten Einrichtungen eine Bestätigung ihrer Vormerkung.

Bei den monatlichen Platzvergaben werden die Vormerkungen nach den jeweiligen Vergabekriterien geprüft und vergeben. In gemeinsamer Aktion führen die Leitungen der Kindertagesstätten und die Verwaltung die Platzvergaben durch.

Die Rückmeldungen der Zu- und Absage erfolgen ebenfalls über die Plattform inklusive einer kurzen Begründung und Erläuterung im Falle einer Absage, somit bleibt weiterhin auch der persönliche Kontakt zwischen Familien und Einrichtungen bestehen. Zusätzlich zur kommunikativen Unterstützung können die jeweiligen Einrichtungen über die KiKomApp mit den Eltern in Kontakt treten und alle zeitnah informieren.

Sollte es zu keiner Zusage eines Krippen- oder Kindergartenplatzes kommen, können sich die Eltern an das Amt für Bildung, Betreuung und Bürgerschaft wenden. Dort wird man ihnen bei der Suche nach einem geeigneten Platz behilflich sein. Auch bei Anfragen, Änderung oder für Eltern, die keine Vormerkung online tätigen können, ist das Amt der richtige Ansprechpartner.

Nachdem die Platzvergaben erfolgreich angelaufen und intensiviert wurden, laufen derzeit Schulungen mit Vertiefungen zur weiteren Nutzung des Programmes „Little Bird“.

Ferienbetreuung Grundschulkinder

Während der Oster- und Pfingstferien konnte im Hort eine Ferienbetreuung angeboten werden, an dem 20 Kinder teilgenommen haben. Das Betreuungsteam des Hortes hat ein spannendes Programm angeboten, was nach den Einschränkungen der letzten zwei Jahre von den Kindern gerne angenommen wurde.

Die ersten drei Wochen der Sommerferien konnten 25 Kinder ein spannendes Halbtags- bzw. Ganztagsprogramm erleben. Das Leitungsteam aus Fachkräften des Hortes bzw. der Schulsozialarbeit haben zusammen mit ihrem Betreuungsteam ein abwechslungsreiches und spannendes Programm auf die Beine gestellt.

So konnten die neun „Wölfe vom Manzenberg“ in der Grundschule Manzenberg ihre eigene Stadt mit Pferdeweide, Kino, Fußballstadion und Fahrradstellplätzen gestalten. Neben kreativen Angeboten stand auch ein Besuch der weiteren Betreuungsgruppe im Schäferhofer Wald auf dem Programm.

Hier fand von 7:30 – 16:00 Uhr ein Sommercamp für knapp 25 Kinder statt. Mittagessen, Programmpunkte wie Waldzauberer, Besuch der Försterin, Ausflug zur Feuerwehr und vieles mehr haben die Kinderaugen erstrahlen lassen.



Hort der Schillerschule

Bis Mai wurde der Hort als Team von Frau Löhning und Frau Klein geleitet. Nach dem Weggang von Frau Löhning hat Frau Klein die alleinige Leitung der Einrichtung übernommen. Der Hort bietet Platz für ca. 75 SchülerInnen und hat täglich nach dem Unterricht bis 17:00 Uhr geöffnet. Der Bedarf an Betreuung wächst stetig.

Fachkräftemangel auch in den städtischen Kitas

Leider hat der allgemeine Fachkräftemangel auch die Kitas in Tett nang erreicht, was zu vorübergehenden Einschränkungen der Betreuungszeiten in den Einrichtungen geführt hat.

Durch die sehr gute Kooperation und einem unglaublichen Einsatz des Familienzentrums Spatzennest, sowie engagierten Eltern und Ehrenamtlichen, konnte den Eltern für die vorübergehende Zeit der Bausteinreduzierung ein Spielgruppenangebot an den Nachmittagen angeboten werden. Hier ist Frau Langer als Vorständin des Spatzennestes hervorzuheben, die zusammen mit ihrem Team die komplette Organisation übernommen hat.

Es gibt wieder Leben im Familientreff Tett nang

Die Angebote für Familien durften zum Glück ab Sommer wieder in Präsenz stattfinden, was sehr viele Familien nutzten und alle Gruppen und unser Familiencafé zahlreich besucht wurden. Trotzdem hielten wir an den Online-Vorträgen fest und diese sind zu einem festen Bestandteil der Familienbildung des Familientreffs geworden. Insgesamt hat der Familientreff dieses Jahr 36 kostenlose Online-Vorträge zu Themen wie Ernährung, Verkehrserziehung, Einstieg in den Beruf, Gesundheit und Entwicklung von Kindern, Notfallmanagement und viele weitere interessante Themen organisiert und damit über 230 verschiedene Familien erreicht. Dies zeigt, wie wichtig die Unterstützung und Begleitung der Eltern in ihrer Erziehungsarbeit ist und der Familientreff als präventives Angebot für Tett nanger Familien nicht mehr wegzudenken. Eine persönliche Beratung ist jedoch ebenfalls immer möglich und wird auch intensiv angenommen.

Die ukrainischen Flüchtlingsfamilien besuchen unsere Einrichtung mindestens einmal in der Woche bei einem Sprachkurs, der vom Integrationsnetzwerk in Kooperation mit uns mit Kinderbetreuung angeboten wird.

Im Oktober sammelten wir für ein ukrainisches Waisenhaus und ein Kinderkrankenhaus Kinderkleidung, Babynahrung und Hygieneartikel. Mit Annett Langer vom Spatzennest sortierten und packten wir unermüdlich über zwei Wochen lang mehr als 60 große Umzugskartons, die Mitte November von einer privaten Tett nanger Initiative direkt nach Lemberg gefahren wurden. Überraschend war für uns die großartige Spendenbereitschaft der Tett nanger Familien, denen wir hierfür herzlich danken!

Spatzennest – ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns

War im Jahr 2021 das Corona das dominante Thema, so waren es 2022 der Ukraine-Krieg, sowie die reduzierten Kindergartenzeiten.

Parallel zum normalen Gruppenbetrieb mit vier betreuten Spielgruppen am Vormittag hat sich das Spatzennest für die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen starkgemacht und kräftig angepackt. Angefangen hat alles, als die Tafel e. V. auf das Spatzennest zukam mit dem Problem, dass viele ukrainische Flüchtlingsmütter vor dem Tafelladen zum Einkaufen anstehen und in dieser Zeit die Kinder unbeaufsichtigt auf der Straße spielen müssten. Hieraus hat sich eine fünfte Betreuungsgruppe gebildet, die einmal wöchentlich die Kinder der Tafelkunden kostenlos beaufsichtigt. Ebenfalls konnten der Tafel e. V. durch einen Kuchenverkaufserlös Lebensmittel und viele weihnachtliche Lebensmittelboxen für die Tafelfamilien gespendet werden. Das alles wäre jedoch ohne die finanzielle Unterstützung durch den Lions-Club, die Firma Layer und das MCB in FN, sowie privaten Unterstützern und Tett nanger Familien nicht möglich gewesen.



Ein weiteres Thema, das alle Tettnganger Kindergarteneltern vor den Sommerferien belastet hat, war die reduzierte Betreuungszeit der Kindergärten aufgrund des Personalnotstandes der Stadt Tettngang. Wir als Elternverein haben nach dem Motto „Eltern helfen Eltern“ dies in Angriff genommen und in kurzer Zeit nach den Sommerferien die Organisation der Nachmittagsbetreuung in sechs Kindergärten zusammen mit Eltern und Ehrenamtlichen übernommen, um die Ganztagesbetreuung von Kindern, deren Eltern arbeiten, zu gewährleisten. Ein riesiger Kraftakt, der in kürzester Zeit auf die Beine gestellt wurde und der ohne das zeitaufwendige ehrenamtliche Engagement des Vorstandes – allen voran Annett Langer – und die finanzielle Unterstützung der Stadt Tettngang nicht denkbar gewesen wäre.

■ Schulstadt Tettngang



Dr. Timon Binder

Neuer Schulleiter am Montfort-Gymnasium

Seit dem 1. August ist Oberstudiendirektor Dr. Timon Binder Schulleiter am Montfort-Gymnasium. Binder ist promovierter klassischer Philologe und Germanist. Er verwies in seiner Antrittsrede auf die hohe Attraktivität des Montfort-Gymnasiums und möchte das Gymnasium als Lern- und Lebensraum gestalten. Er gehe die vor ihm liegenden Aufgaben engagiert und voller Freude an. Das Gymnasium fördere die Entwicklung einer kritisch-reflektierten Haltung der Jugendlichen auf der Grundlage einer fundierten Allgemeinbildung. Diese ermögliche, komplexe Zusammenhänge zu erkennen und Gemeinschaft, Gemeinwohl und Gesellschaft (mit-)zugestalten. Der Anspruch des Gymnasiums sei, Bildung und Ausbildung auf hohem Niveau zu gewährleisten. Medienbildung und Digitalisierung sollen im Dienst einer nachhaltigen Pädagogik stehen, klassische Unterrichtsformen mit digitalen Lernarrangements verknüpft werden, so Binder. Er versteht Schulentwicklung als gemeinsame Aufgabe des Leitungsteams, der Schulgemeinschaft und des Schulträgers.

■ Kommunale Nachlese



Andrea Fuchs

Andrea Fuchs ist die neue Stadtbaumeisterin

Seit März hat Tettngang zum ersten Mal eine Stadtbaumeisterin. Andrea Fuchs hat in Hamburg Architektur studiert und war zuletzt bei der Stadt Friedrichshafen tätig.

In Tettngang leitet Sie den Bereich Planen & Bauen und ist somit u. a. für die bauliche Weiterentwicklung der Stadt zuständig. Projekte wie Neubau der Sporthalle sowie Neubau der Anschluss- und Obdachlosenunterbringung im Loretoquartier gehören ebenso zu ihrem Aufgabenspektrum wie der neu geschaffene Bereich Klima- und Energiemanagement. Seit zehn Jahren lebt sie mit ihrer Familie in der wunderschönen Bodenseeregion. Sie kennt Tettngang und das facettenreiche Stadtgebiet durch diverse Radtouren und natürlich vom traditionellen Bähnlesfest. Andrea Fuchs schätzt das große Potenzial, die aktive Vereinskultur und beeindruckende Naturräume und freut sich auf die vielen spannenden Aufgaben sowie Projekte und darauf, Tettngang mit meinem Team gemeinsam noch ein Stückchen lebenswerter zu gestalten.



Marianne Eberle

Trauer um Marianne Eberle

Mit großer Betroffenheit ist der Tod von Marianne Eberle im Juli aufgenommen worden. Sie war viele Jahre als Sachbearbeiterin bei der Stadtverwaltung im Bereich „Planen und Bauen“ tätig. Durch ihre freundliche Art war sie sehr beliebt und wurde als kompetente Mitarbeiterin von KollegInnen sehr geschätzt. Ihr Tod hinterlässt nicht nur bei ihrer Familie eine große Lücke.

Trauer um Michael Fröhle

Plötzlich und unerwartet ist im September der langjährige Hausmeister des Montfort-Gymnasiums, Michael Fröhle, gestorben. Seit 2002 kümmerte er sich mit viel Herzblut um das Gymnasium und versah seinen Dienst mit Engagement und großem Verantwortungsgefühl. Durch seine Menschlichkeit und Freundlichkeit war er überall beliebt und sein Tod reißt eine große Lücke nicht nur in die Schulgemeinschaft.



Michael Fröhle

Einweihung St. Anna-Quartier

Bereits vor zwei Jahren hätte die Einweihung des St. Anna-Quartiers stattfinden sollen, sie musste aber wegen Corona mehrmals verschoben werden. In diesem Sommer war es endlich so weit: mit hochrangigen Gästen wie u. a. Weihbischof Matthäus Karrer und Minister Manne Lucha wurde ein würdiges Fest gefeiert.

Das Projekt, das beim Ideen-Wettbewerb „Quartier 2020“ des baden-württembergischen Sozialministeriums mit 30.000 Euro ausgezeichnet wurde, hat mit seinen 130 Wohnungen Modellcharakter und liegt in unmittelbarer Nähe zur St. Anna Kapelle. Zentraler Planungsgedanke war, bezahlbaren Wohnraum mit integrativen Formen zu schaffen, wobei jeder Träger eigene Gesichtspunkte erfüllte: Die katholische Kirchengemeinde St. Gallus stellte das Grundstück über Erbpacht zur Verfügung, die Stadt Tettngang finanzierte die Gemeinwesenarbeit und schaffte baurechtliche Voraussetzungen. Die Stiftung Liebenau brachte Kompetenz in sozialem Management und Quartiersarbeit ein. Hinzu kamen die Familienheim Schwarzwald-Baar-Heuberg eG und der Bau- und Sparverein Ravensburg. Die 1,5 bis 4-Zimmer-Wohnungen wurden zu großem Teil für einen Mietpreis von unter 10 Euro pro Quadratmeter angeboten und sind mit lebenslangem Wohnrecht belegt. Der Quartierstreff „Pavillon“ bildet zusammen mit der St. Anna Kapelle das Zentrum des Quartiers und hat sich Gemeinwohl zur Aufgabe gemacht. Der Modellcharakter des Sozialprojekts bleibt auch nach mehreren Jahren erhalten.



Fahrradstraße auf der B467 alt

Ende 2019 beantragt die Aktionsgruppe „Sichere B 467-alt“ die Einrichtung einer Fahrradstraße inkl. Tempo 30 auf der B 467-alt. Über den Antrag wurde in öffentlicher Gemeinderatssitzung vom 05.02.2020 beraten und mehrheitlich zugestimmt. Auf Anordnung der Unteren Straßenverkehrsbehörde wurde probeweise für ein Jahr eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 40 km/h angeordnet.

Obwohl im Juli 2021 die einjährige Probephase mit Tempo 40 auf der B 467 alt beendet gewesen wäre, entschied man sich aus verschiedenen Gründen (Corona-Lockdowns bspw.), den Sommer 2021 noch vollends abzuwarten, um dann gemeinsam mit der Unteren Straßenverkehrsbehörde und der Gemeinde Kressbronn eine Lösung zu finden.

Rechtlich war es nicht ganz einfach. Die Beibehaltung des Tempos 40 über die Probephase hinaus wäre aus rechtlicher Sicht wahrscheinlich nicht haltbar gewesen. Für eine Temporegelung zwischen 40 und 70 km/h, wie z. B. für Tempo 50 gilt: Für eine Temporeduzierung außerorts auf 50 km/h müsste eine bestimmte Gefahrenlage begründet werden. Aufgrund der sehr geringen Unfallzahlen auf der B 467 alt könne diese nicht begründet werden. Somit stelle sich in der letzten Konsequenz die Frage, ob auf der B 467 alt eine Fahrradstraße eingerichtet werden soll oder zurück zur alten Regelung Tempo 70 gegangen werden soll.

In der Gemeinderatssitzung vom 02.02. hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für die Einrichtung einer Fahrradstraße entschieden. Ende Juli wurde diese dann entsprechend eingerichtet.



Der Sozial- und Integrationsbereich wurde zusammengeführt

Seit September ist der Soziale Fachdienst, das Integrationsmanagement und die Integrationsbeauftragte in einem gemeinsamen Büro in der Wilhelmstraße 8 zu finden. Ebenso arbeiten dort der Hausmeister sowie die Sachbearbeiterin Abrechnung der Obdachlosen- und Anschlussunterkünfte. Das gemeinsame Büro bringt Synergieeffekte, wodurch die Zusammenarbeit verbessert wird.



50 Jahre Gemeindereform

Die ehemals selbstständige Gemeinden Langnau und Tannau schlossen sich 1972 mit Tettng zu einer noch größeren Verwaltungseinheit zusammen.

Grundlage dafür war das „Gesetz zur Stärkung der Verwaltungskraft kleinerer Gemeinden in Baden-Württemberg“ von 1967. Die Eingemeindung von Tannau war am 1. April und Langnau folgte zum 1. August 1972 im Zuge einer umfassenden Verwaltungsreform/Gebietsreform. Diese hatte zum Ziel, Verwaltungsstrukturen zu verschlanken und zusammenzufassen. Damit sollten leistungsfähigere Einheiten geschaffen und Einsparungen (u. a. Reduzierung Verwaltungsgebäude und BM-Stellen) erreicht werden. Die Entscheidung wurde durch den Landesgesetzgeber getroffen und oblag nicht den einzelnen Kommunen. Zwei Jahre später ist Kau eingemeindet geworden und zwar zum März 1975.

Neuer Wohnraum für Tettng

Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Jahnstraße Nord“ mit ca. 24.800 m² Wohnraum ist in der Sitzung vom Gemeinderat am 23. November beschlossen worden. Ebenso wurde der Bebauungsplan „Lindeareal“ in Kau mit ca. 12.600 m² Wohnfläche im Gemeinderat am 20. Juli beschlossen. Somit sind beide Bebauungspläne rechtskräftig und mit der Umsetzung der Projekte kann begonnen werden.

EEA – European Energy Award / energie- und klimapolitisches Leitbild / Rezertifizierung

Der European Energy Award (EEA) ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz, das lokale Potenziale erkennt, nutzt und die AkteurInnen vor Ort einbindet. Sowohl die Anstrengungen als auch die Erfolge einer Kommune lassen sich damit neutral messen und vergleichen.

Die Stadt Tettng nimmt seit 2010 am European Energy Award teil.

EEA spezifische Prozessschritte sind:

- Analysieren – Durchführung der Ist-Analyse
- Planen – Erstellung des Arbeitsprogramms
- Durchführen – Umsetzung der Projekte
- Prüfen – Audit
- Anpassen – Aktualisierung der Ist-Analyse
- Zertifizierung und Auszeichnung

Beim EEA werden mithilfe eines umfassenden Maßnahmenkatalogs und durch Unterstützung der eea-Beraterin bzw. des eea-Beraters, die bisher in der Kommune realisierten Energie- und Klimaschutzaktivitäten erfasst, analysiert und bewertet. Das Ergebnis dieser Ist-Analyse ist ein Stärken-Schwächen-Profil der Kommune, welches anhand eines standardisierten Punktesystems – angepasst an die Rahmenbedingungen der Kommune – erstellt wird.

Wesentlicher Bestandteil des Management-Tools ist der Maßnahmenkatalog zur Analyse und Bewertung der energie- und klimaschutzpolitischen Arbeit in der Kommune. Der Maßnahmenkatalog ist mit unterschiedlicher Gewichtung in sechs Maßnahmenbereiche des kommunalen Handelns aufgeteilt. Anhand der Ist-Analyse werden noch nicht ausgeschöpfte Potenziale im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz der Kommune identifiziert und Prioritäten definiert.

Auf dieser Basis wird das Energiepolitische Arbeitsprogramm (EPAP) mit einem verbindlichen Maßnahmenplan erarbeitet. Dort werden für die geplanten Aktivitäten Prioritäten, Zuständigkeiten, Zeiträume und Budgets verbindlich festgelegt.

Die im Energiepolitischen Arbeitsprogramm festgelegten Maßnahmen wurden gemeinsam im AK-Energie beschlossen und entsprechend priorisiert. Die Maßnahmen wurden im Oktober im Gremium vorgestellt und sollen kontinuierlich umgesetzt werden. Entsprechend der vorgeschlagenen Priorisierung des AK-Energie sollen zuerst die Maßnahmen mit höchster Priorität (1a) begonnen bzw. fortgeführt werden, sobald die Personalstellen im Bereich Klima und Energie entsprechend besetzt sind.

energie- und klimapolitisches Leitbild

Die Entwicklung und Fortschreibung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds ist ein wesentlicher Baustein des Maßnahmenkatalogs (EPAP) im Maßnahmenbereich eins mit dem Titel Entwicklungsplanung, Raumordnung. Das vorgeschlagene energie- und klimapolitischen Leitbild für die Stadt Tettang wurde ebenfalls gemeinsam im AK-Energie unter Einbeziehung verschiedener Wissensträger in der Verwaltung erarbeitet und im Dezember im Gemeinderat beschlossen.

EEA-Audit

Nach der Umsetzungsphase der Projekte erfolgt in einem Audit die Überprüfung, ob das Geplante realisiert und die gesetzten Ziele erreicht wurden. Das Audit findet in einem Vierjahresturnus statt. Mindestens 50 Prozent Zielerreichungsgrad sind notwendig, um den European Energy Award zu erhalten und damit „Partner mit Auszeichnung“ zu werden. Erreicht die Kommune 75 Prozent oder mehr der erforderlichen Punkte, ist sie „Partner mit Auszeichnung Gold“ und wird mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet. Hat eine Kommune nach der Bewertung der eea-Auditorin bzw. des eea-Auditors die notwendige Punktzahl erreicht, empfiehlt sie bzw. er deren Auszeichnung. Die Rezertifizierung der Stadt Tettang fand im Dezember statt und es wurde eine Erfolgsquote von 65 % erreicht.

Tettangs Wirtschaft

50-jähriges Firmenjubiläum bei futronic

Mit einer großen Jubiläumsfeier hat futronic im Oktober sein 50-jähriges Bestehen gefeiert.

Die von Gebhard Funk 1972 gegründete GmbH hat sich im Lauf der vergangenen 50 Jahre von einem kleinen Garagenbetrieb zu einem weltweit führendem Anbieter im Bereich komplexer Automatisierungslösungen für Maschinen- und Anlagenbauer für die Glas produzierende Industrie entwickelt.

In der Tolnauer Straße in Bürgermoos finden alle Produktionsschritte von Entwicklung bis Endabnahme unter einem Dach statt. Futronic betreut heute mehr als 1.000 Anlagen auf allen Kontinenten. Die Geschäftsführer Michael Preuß und Christian Benz legen u. a. großen Wert auf die Ausbildung von Azubis und Nachwuchskräften – eine vielversprechende Möglichkeit, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

futronic
automation

25 Jahre RC Reifen-Fachcenter in der Uhlandstraße

1997 bot sich für Claudia und Ragup Karacan die Möglichkeit zur Übernahme des Reifen-Fachcenters, die sie beim Schopf ergriffen. Claudia Karacan ist vorwiegend für Buchhaltung und Büro zuständig, während ihr Mann Ragup sich zusammen mit Mitarbeiter Christian Deckert um die praktischen Arbeiten an Reifen kümmert.

Reifenwechsel ist nicht nur durch deren Gewicht Knochenarbeit, er erfordert auch optimale Beratung. Ferner besteht die Möglichkeit, Reifen über das Fachcenter zu beziehen und sie nach Reinigung und Beschriftung in der 870 m² großen Halle einlagern zu lassen.

Mit seiner 46-jährigen Berufserfahrung ist Ragup Karacan bestens in der Lage, die Zufriedenheit seiner KundInnen zu gewährleisten.

25 Jahre Sanitär & Heizung Kästner

Der geprüfte Gas- und Wasserinstallateurmeister Jörg Kästner machte sich 1997 selbständig und gründete im Alter von 25 Jahren seinen eigenen Betrieb, der mittlerweile auf Heizungsbau und Sanitärarbeiten spezialisiert ist. Jörg Kästner bietet nicht nur individuelle Komplettbäder und Reparaturen einzelner Komponenten an, auch Solaranlagen, Wärmepumpen und Gasheizungen gehören zu seinem Aufgabengebiet.

Jörg Kästner erhielt 2022 den silbernen Meisterbrief. Dieser wird HandwerksmeisterInnen auf Wunsch verliehen, die vor 25 Jahren die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer bestanden haben und ihren Beruf selbständig ausüben.


KÄSTNER

Goldene und silberner Meisterbriefe für Tettnanger Handwerksmeister

Mehrere ortsansässige Handwerksmeister erhielten von Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer goldene Meisterbriefe für 50 Jahre im Handwerk. Es handelt sich dabei um Bäckermeister Johann Georg Bär, Maler- und Lackiermeister Josef Bucher, Metzgermeister Franz Forster sowie die Sägewerksmeister Alois Hertnagel und Franz Josef Dillmann. Alle haben vor 50 Jahren die Qualifikation zur Führung eines handwerklichen Unternehmens erworben und arbeiten zum Teil noch heute in ihrem Betrieb. Für 25 Jahre ununterbrochene Ausübung des Metzgerhandwerks wurde Rainer Gössl mit dem silbernen Meisterbrief ausgezeichnet.



ifm – Auszeichnung, Jubiläum und Spenden

Zum achten Mal in Folge ist ifm als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert worden. Die Vergabe des Gütesiegels bezieht sich u. a. auf Ausbildungsinhalte, Zukunftschancen und Betriebsklima.

1997 wurde die ifm prover gmbh als Tochtergesellschaft innerhalb der ifm-Unternehmensgruppe gegründet, um Sensoren für Prozess- und Verfahrenstechnik zu entwickeln und produzieren. Heute arbeiten über 700 Mitarbeitende in der Firma, überwiegend am Hauptsitz in Tettnang. Die Produkte kommen u. a. in Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Werkzeugbau und Arbeitsmaschinen zum Einsatz. Im Juli wurde das 25-jährige Bestehen der Firma gefeiert. Der Erlös einer Tombola wurde von der Geschäftsleitung auf 2.000 Euro aufgerundet und dem Integrationsnetzwerk Tettnang gespendet. Damit wird u. a. die Ukraine-Hilfe mit Deutschkursen unterstützt.

Ebenso im Juli spendete ifm der Tettnanger Feuerwehr einen mobilen Großventilator vom Typ MGVL 105 PI. Dieser kann im Brandfall Rauch verdrängen, Schadstoffe absaugen und so stündlich bis zu 600.000 Kubikmeter Luft bewegen. Dazu kann durch integrierte Wasserdüsen feiner Wassernebel erzeugt werden. Das Gerät ist bei der städt. Feuerwehr stationiert und kommt im Bedarfsfall auch in der Region zum Einsatz.



Layer-Großhandel spendet Videolaryngoskop

Geschäftsführer Jürgen Layer war durch eine Spendengala im TV auf die Arbeit der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ und die Arbeit der Stiftung Kinderchirurgie in Afrika aufmerksam geworden. Er erfuhr, dass bestimmte medizinische Werkzeuge und Geräte dringend gebraucht werden und veranlasste eine Firmenspende über einen höheren fünfstelligen Betrag für ein Videolaryngoskop. Diese modernste Technik sichert bei schwierigen anatomischen Verhältnissen den Atemweg von Säuglingen und Kleinkindern während einer Narkose. Das Videolaryngoskop wird zunächst in Guinea-Bissau eingesetzt und anschließend in einer äthiopischen Klinik.

Reinhold Baumann und Ruther GbR erhalten Preise für Aromahopfen

Beim Wettbewerb „Deutscher Hopfen-Champion 2021“ sind die besten Hopfen verschiedener Kategorien ausgezeichnet worden. Der Fokus der Bonitierungskommission, bestehend aus VertreterInnen der Hopfen- und Brauwirtschaft, liegt u. a. auf der Bewertung von Inhaltsstoffen und Aromausprägung.

Der Bundesehrenpreis in Gold in der Sparte Aromahopfen ging an den Tettnanger Reinhold Baumann für seine Sorte „Spalter Select“, die Ruther GbR bekam in der Sparte Spezial Aromahopfen Bronze für ihre Sorte „Huell Melon“.

Gütesiegel „TOP Lokalversorger 2022“ für Regionalwerk Bodensee

Zum wiederholten Mal hat das Regionalwerk Bodensee vom Energieverbraucherportal das Gütesiegel „TOP Lokalversorger“ für Strom und Gas verliehen bekommen. Es steht für die Förderung kontinuierlicher Kundenfreundlichkeit des Versorgungsangebots in der eigenen Region und bewertet u. a. Kundenservice und Unterstützung heimatlicher Bildungs-, Sport-, Kultur- und Umweltschutzaktivitäten.

Von 654 beim Energieverbraucherportal eingereichten Bewerbungen haben 264 Versorger die Auszeichnungskriterien für ihr lokales Versorgungsgebiet erfüllt, so in diesem Jahr erneut das Regionalwerk Bodensee.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2020	2021	2022
7.115	16.251	17.432	19.996	20.134	20.452

STANDESAMT**Geburten (Geburts-Beurkundungen)**

1960	1990	2000	2020	2021	2022
351	747	571	888	947	929

davon Tett nang

1960	1990	2000	2020	2021	2022
179	185	124	135	161	142

Eheschließungen

1960	1990	2000	2020	2021	2022
55	126	97	91	73	105

Sterbefälle

1960	1990	2000	2020	2021	2022
78	234	197	213	202	203

davon Tett nang

1960	1990	2000	2020	2021	2022
55	103	99	131	143	120

STADTFINANZEN 2020**Haushaltsvolumen (Doppik)**

Ergebnisplan	62,4 Mio. €
Finanzplan	9,0 Mio. €
Investitionen	7,6 Mio. €

Steuerkraftsumme

Gesamt	32,55 Mio €
je Einwohner	1.655 €

Gewerbesteueransatz

brutto	14,50 Mio €
netto	13,05 Mio €

Schuldenstand

Gesamt	29,69 Mio €
je Einwohner	1.510 €
(Landesdurchschnitt)	1.159 €

ohne Eigenbetrieb (Wasserwerk + Wohnungsbau)

Gesamt	22,31 Mio. €
je Einwohner	1.134 €
(Landesdurchschnitt)	1.385 €

GEWERBE**Gewerbeanmeldungen**

1990	2000	2019	2020	2021	2022
128	170	150	185	188	186

Gewerbeabmeldungen

1990	2000	2019	2020	2021	2022
88	157	129	133	140	171

BAUTÄTIGKEIT**Baurechtliche Genehmigungsverfahren**

1990	2000	2019	2020	2021	2022
333	285	168	203	227	165

SCHULEN IN TETT NANG

	Schuljahr 2021/2022	Schuljahr 2022/2023
Schillerschule (Grundschule)	244	272
Manzenbergschule		
Grundschule	174	180
Gemeinschaftsschule	304	305
Realschule	614	659
Montfort-Gymnasium	758	775
Uhlandschule (Förderschule)	46	45
Schulgemeinschaft Argental (Grundschule)		
Obereisenbach	73	70
Laimnau (ehemals Hiltensweiler)	85	97
Grundschule Kau	107	104
Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.405	2512
Elektronikschule	887	840
Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe	454	432
Janusz-Korczak-Schule (priv. Sonderschule für Erziehungshilfe)	13	13

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Tett nang Montfortplatz 7 · 88069 Tett nang · Tel. 07542/510-150 · E-Mail: rathaus@tett nang.de
Redaktion:	Judith Maier, Claudia Kowiß
Verantwortlich:	Bürgermeister Bruno Walter
Bildnachweise:	Ernst Fessler, Dominique Grube, Olaf E. Jahnke, Felix Kästle, Johannes Marschall, privat, Stadt, tt-bilder, Fabian Repetz
Layout:	Ka-Wi Schindele, Tett nang
Druck:	Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG, Friedrichshafen



STADT TETTNANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tett nang
www.Tett nang.de